

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich
Politik- und Sozialwissenschaften

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

Wintersemester 2004/2005

Stand: Juli 2004

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

IMPRESSUM
hrsg. von der Lehrkommission
des Instituts für Soziologie

FACHBEREICH POLITIK- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNG 2

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE

Garystr. 55, 14195 Berlin

<http://www.fu-berlin.de/soziologie/>

VORWORT

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in Anlehnung an die Studienordnung Soziologie von 1997 (§§ 9 und 10) nach speziellen Soziologien und Pflichtveranstaltungen gegliedert. Studierende im Grundstudium können so bspw. gezielt nach Veranstaltungen suchen, in denen ein bestimmter Pflichtschein zu erwerben ist. Studierende im Hauptstudium erhalten eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die einer speziellen Soziologie zugeordnet sind. So können die für den jeweils festgelegten Studienschwerpunkt in Frage kommenden Veranstaltungen schnell gefunden werden.

Wenn in einer Veranstaltung Leistungsnachweise für verschiedene spezielle Soziologien oder Pflichtveranstaltungen erworben werden können, ist diese unter allen entsprechenden Gliederungspunkten mit Veranstaltungsnummer, -titel und dem Namen der/des Dozierenden aufgeführt. Die ausführliche (kommentierende) Inhaltsangabe wird allerdings nur einmal (als Hauptankündigung) abgedruckt. Sie finden im Anhang ein Verzeichnis aller Lehrenden mit den Seitenangaben (Hauptankündigungen fett gedruckt) für deren Angebote.

Die Lehrkommission

DIE VERWALTUNG

Geschäftsführung/Institutsrat/Personalangelegenheiten

Geschäftsführender Direktor: Heiner Ganßmann

Prüfungssekretariat:

Ihnestr.21 (OSI), Raum 309

Mitarbeiterinnen: Karin Harden

Marianne Wever

Tel: 838 57660, Fax: 838 57057,

Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr, 10.00 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Die **FRAUENBEAUFTRAGTE** des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften

Die Frauenbeauftragte, Frau Barbara Strobel (Tel.: 838 52323, strobel@zedat.fu-berlin.de), ist Ansprechpartnerin für alle Frauen des Fachbereichs. Sie kümmert sich um die Belange von Frauen aller Status- und Berufsgruppen. Wenden Sie sich an sie, wenn Sie sich über Frauenförderung informieren möchten, Anregungen und Wünsche für die Frauenarbeit im Fachbereich haben, Beschwerden in Fällen von Diskriminierung wirkungsvoll führen möchten, sich in Situationen befinden, in denen Sie Unterstützung, Rat und Hilfe benötigen etc.

DAS INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE GLIEDERT SICH IN FOLGENDE ARBEITSBEREICHE:

SOZIOLOGISCHE BIBLIOTHEK

Garystr. 55, 14195 Berlin,
Ausleihe/Auskunft:

E-Mail: soziobib@zedat.fu-berlin.de
Tel. 838 52304

Öffnungszeiten während des Semesters: Mo - Do 9.30-19.00
Fr 9.30-18.00

Öffnungszeiten während der Semesterferien: Mo – Fr 9.30-17.00

Die Soziologische Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Der Monographienbestand ist in zwei Lesesälen (2.OG) freihand zugänglich. Die letzten zehn Jahrgänge der laufend gehaltenen Zeitschriften sind im Zeitschriftenlesesaal der OSI-Bibliothek (1.OG) aufgestellt, der restliche Zeitschriftenbestand ist magaziniert und über die Ausleihe zu bestellen.

Die (Monographien-) Präsenzbestände sind über Nacht (jeweils von 16.00 Uhr bis 11.00 Uhr des nächsten Tages) und über das Wochenende (Fr von 14.00 Uhr bis Mo 11.00 Uhr) ausleihbar. Diplomarbeiten können nur am Ort eingesehen werden. Weitere Einzelheiten sind dem Aushang und der Bibliotheksbenutzungsordnung zu entnehmen.

Leiterin: Cordula Pentzlin

Raum 248 Tel.: 838 57661
E-Mail: pentzlin@zedat.fu-berlin.de

Bibliothekarin: Bettina Okupnik

Raum 241 Tel.: 838 57663
E-Mail: okupnik@zedat.fu-berlin.de

Bibliotheksangestellte:
Helga Kilanski

Raum 242 Tel.: 838 57658
E-Mail: kilanski@zedat.fu-berlin.de

Ingeborg Przeradzki

Raum 250 Tel.: 838 57665
E-Mail: tomate2@zedat.fu-berlin.de

Ulrich Benkenstein

Raum 240 Tel.: 838 57657
E-Mail: benstein@zedat.fu-berlin.de

Führung durch die Soziologische Bibliothek

Es wird wöchentlich, je nach Nachfrage, eine Bibliotheksführung angeboten, die sowohl mit den Räumlichkeiten und der Buchaufstellung der Soziologischen Bibliothek vertraut macht, als auch die Literaturrecherche mit Katalogen und OPAC sowie soziologische Datenbanken erläutert.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Termin und Uhrzeit können unter App.838/ 57663 (Bettina Okupnik) vereinbart werden.

ARCHIVE

Neben der Soziologischen Bibliothek gibt es am Institut für Soziologie zwei Archive. Dort wird in der Regel schwer zugängliches Material und sog. „Graue Literatur“ zu einzelnen Schwerpunktbereichen gesammelt und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Archiv Produktion:

Raum 314 Tel.: 838 57644
N.N.

Archiv Lebenslauf- und Altersforschung:

Raum 322 Tel.: 838 57655
Anne-Catherine Küffer
E-Mail: ackuffer@web.de

Öffnungszeiten der Archive: siehe Aushang und nach Vereinbarung

Career Point und Praktikumsbüro am IfS

Praktikumsbüro

Öffnungszeiten:

Di. 14-17 Uhr & Do. 14-16 Uhr

Praktikumsbeauftragter:

Raum 201c Tel.: 838 57604
Manfred Schulz
E-Mail: schulzma@zedat.fu-berlin.de

Praktikumstutor:

Raum 213 Tel.: 838 67656
Johannes Birkenmeier
E-Mail: birkenne@zedat.fu-berlin.de

Career Point

Wir bieten:

- Bewerbungstrainings und Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis
- Kontakte für Praktikumsstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote
- ein Mentorenprogramm

Weitere Informationen am Praktikumsbrett (2.Stock) und im Internet unter
<http://www.userpage.fu-berlin.de/~cpoint>

FACHSTUDIENBERATUNG für den Diplomstudiengang Soziologie

Die **Fachstudienberatung** führen in der Regel nicht prüfungsberechtigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Soziologie durch. Sie dient der inhaltlichen Strukturierung des Studiums. **Formale, verwaltungstechnische Fragen** beantwortet das Prüfungssekretariat im IfS. Die „**obligatorische Studienberatung**“ (§ 14, Abs. 1, Punkt 7 StO) kann nur von prüfungsberechtigten Mitgliedern des Instituts durchgeführt werden.

Ulrike Schultz Montag 10.00 - 12.00 Uhr Raum 202

Christina Herkommer Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr Raum 208

für das Nebenfach Soziologie

Für Fragen des formalen Prüfungsablaufs ist das Prüfungssekretariat im Institut für Soziologie zuständig: Ihnestr. 22 (R.309), 14195 Berlin.

Klaus-Peter Pollück Mittwoch 10.00-12.00 Uhr Raum 243 (Bibliothek)

Für Fachstudienberatungen von Nebenfächlern stehen alle prüfungsberechtigten Dozentinnen/Dozenten der Soziologie zur Verfügung. Hilfreich ist das Merkblatt „Soziologie als Nebenfach“.

Vergabe von ECTS-credits im Studiengang Soziologie am IfS

Beschluss des Institutsrats vom 16.11.1998

Für erbrachte Studienleistungen können auf Wunsch der Studierenden „credit points“ im Rahmen des „European Credit Transfer Systems“ (ECTS) vergeben werden. Derzeit sind ECTS-credit-points in erster Linie für diejenigen Studierenden relevant, die für ein Studium im Ausland ihre bisherige Studienleistung nachweisen sollen. Außerdem verlangen in vielen Fällen die Heimatuniversitäten unserer ausländischen Gaststudierenden nach Rückkehr den Nachweis einer voll anrechenbaren Arbeitsleistung, ausgedrückt in der Gesamtzahl der ECTS-credit-points. Dabei ist verbindlich festgelegt, dass 30 ECTS-credit-points für die Anerkennung eines Studienhalbjahres (Semesters) erforderlich sind.

Am Institut für Soziologie gelten zur Zeit noch die folgenden Regelungen für die Zuordnung von ECTS-credit-points:

1. ECTS-credits werden für jede erfolgreich abgeschlossene Lehrveranstaltung vergeben, die zum Studienumfang des Diplom-Studiengangs Soziologie am Institut für Soziologie der Freien Universität gehört (§§ 9 und 10 der StO vom 15.8.1997).

2. Sofern die Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs keinen besonderen Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses vorsieht (d.h. keinen „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO), wird die Form der Überprüfung individuell zwischen den Dozentinnen/Dozenten und den Studierenden abgesprochen.
3. In erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen ohne „Leistungsnachweis“ gem. § 6 Abs. 4 StO ergibt sich die Zahl der ECTS-credits aus dem Studienvolumen: 1 credit je SWS.
4. Für jeden in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen „Leistungsnachweis“ werden entsprechend dem Umfang des zusätzlichen Studienaufwands zusätzliche ECTS-credits vergeben; und zwar 5 credits für eine Leistung in einer einsemestrigen Veranstaltung mit schriftlich ausgearbeitetem Referat, Hausarbeit, Klausur usw.
5. An Studierende anderer Studiengänge (z.B. Soziologie als Nebenfach) werden ECTS-credits in analoger Weise nach den Regelungen 1. bis 4. vergeben.

Credit-Zuordnung zu den lt. StO/DPO Soziologie geforderten Leistungen:

Studienleistungen im Grundstudium (§ 9 Abs. 2 StO)		SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
1.	Einführung in das Studium	2	–	2 + 0 =	2
2.	Grundlagen der Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
3.	Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	16	2	16+10=	26
4.	Forschungspraktikum I	4	–	4 + 0 =	4
5.	Soziologische Theorie	6	1	6 + 5 =	11
6.	Sozialstruktur	6	1	6 + 5 =	11
7.	Spezielle Soziologie	8	1	8 + 5 =	13
8.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16+10=	26
9.	zur freien Verfügung	14	–	14+ 0 =	14
Summe					<u>120</u>

Studienleistungen im Hauptstudium (§ 10 Abs. 2 StO)		SWS	Leistungs- nachweise	ECTS- credits	
1.	Allgemeine Soziologie	10	1	10+5=	15
2.	Forschungspraktikum II	6	1	6 + 15 ¹ =	21
3.	1. u. 2. Spezielle Soziologie	20	2	20+10=	30
4.	1. u. 2. nichtsoziolog. Wahlpflichtfach	16	2	16 + 10 =	26
5.	begleitende Veranstaltungen zur Diplomarbeit	10	–	10 + 0 =	10
6.	Diplomandenkolloquium	2	–	2 + 0 =	2
7.	zur freien Verfügung	16	–	16 + 0 =	16
Summe					<u>120</u>

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind am Ende des Lehrprogramms des Instituts für Soziologie nach Studienbereichen geordnet aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis

I. GRUNDSTUDIUM	
1. Einführung in das Studium	

¹Dreisemestriges Projekt mit dreifachen Leistungsanforderungen (je Semester fortlaufende Arbeitspapiere sowie ein schriftlicher Ergebnisbericht mit Präsentation: Projektdesign, Zwischenbericht, Abschlußbericht).

2. Grundlagen der Soziologie.....	
3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum I.....	
4. Soziologische Theorie.....	
6. Spezielle Soziologien.....	
<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i>	
<i>Entwicklungssoziologie</i>	
<i>Kultursoziologie</i>	
<i>Lebenslaufsoziologie</i>	
<i>Politische Soziologie</i>	
<i>Soziologie der Geschlechterverhältnisse</i>	
II. HAUPTSTUDIUM.....	
1. Vorbemerkungen.....	
2. Forschungspraktikum II.....	
3. Spezielle Soziologien.....	
<i>Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre</i>	
<i>Arbeits- und Wirtschaftssoziologie</i>	
<i>Entwicklungssoziologie</i>	
<i>Historische Anthropologie</i>	
<i>Kultursoziologie</i>	
<i>Lebenslaufsoziologie</i>	
<i>Politische Soziologie</i>	
<i>Soziologie der Geschlechterverhältnisse</i>	
<i>Soziologie der Interaktion</i>	
4. Weitere soziologische Veranstaltungen.....	
III. STUDIENANGEBOT FÜR DEN STUDIENANTEIL ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN UND EINE ANDERE ZU WÄHLENDE SOZIALWISSENSCHAFT (EWS).....	
1. Einführungsbereich.....	
<i>Gesellschaft, Erziehung, Schule</i>	
<i>Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung</i>	
<i>Wissenschaftliche Theoriebildung</i>	
2. Vertiefungsbereich.....	
<i>Gesellschaft, Politik, Politische Bildung</i>	
<i>Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht</i>	
INDEX.....	

I. GRUNDSTUDIUM

1. Einführung in das Studium

15 601	Was ist Soziologie?	(18.10.) Jürgen Gerhards
- V -	(2 SWS)	
	Mo 10.00-12.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. D	

Ziel der Vorlesung ist es, eine systematische (nicht historische oder nach Autoren sortierte) Einführung in die Soziologie zu geben.

1. Im ersten Teil der Vorlesung werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Soziologie erläutert:

- Welche Merkmale unterscheiden eine wissenschaftliche Beschreibung der Gesellschaft von anderen Beschreibungen?
- Welche Gütekriterien gelten für wissenschaftliche Aussagen?
- Was sind Begriffe, Hypothesen, Erklärungen, Gesetze und Theorien?
- Lassen wissenschaftliche Aussagen Werturteile zu?

2. Die Soziologie hat ein Begriffsinventar entwickelt, mit dem sie gesellschaftliche Phänomene beschreibt und zu erklären versucht. Dieses soziologische Periodensystem soll im zweiten Teil der Vorlesung erläutert und systematisch hergeleitet werden. Die Ableitung erfolgt von "unten nach oben":

- Anthropologische Grundlagen
- Handeln, Verstehen und Interaktion als die Grundbegriffe der Soziologie
- Sozialstruktur und Kultur einer Gesellschaft
- Die Reproduktion der Sozialstruktur und Kultur

Damit die Vorlesung nicht zu trocken wird, werden alle Argumentationsschritte mit Beispielen und durch Bezugnahme auf klassische Studien der Soziologie erläutert.

Einführungsliteratur: Hartmut Esser, 1999: Soziologie Allgemeine Grundlagen. Frankfurt: Campus.

15 607 Einführung in die Soziologie für (16.4.) Heinz Gralki

- V - Nebenfachstudenten

(2 SWS)

Fr 10.00-12.00 – OSI, Ihnestr. 21, Hs A

Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner

Homepage: www.gralki.beep.de

Anmeldung nur über E-Mail:

Gralki@web.de. Im Betreff muss Comte stehen.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Grundlagen der Soziologie. Wir wollen uns zunächst damit befassen, was Soziologie ist und was das soziologische Denken ausmacht. Im Anschluss daran möchte ich Ihnen einige berühmte Soziologen vorstellen - eine sehr subjektive Auswahl.

Wir werden uns dann mit wichtigen soziologischen Begriffen auseinandersetzen. Dazu gehören Gesellschaft, soziales Handeln, Normen, Werte, Ungleichheit, Klassen, Schichten, Religion, Familie, Alter, Krankheit und Tod. Schließlich möchte ich Ihnen skizzieren, was empirische Sozialforschung leisten kann - und was nicht.

Um Gewinn aus der Vorlesung zu ziehen, benötigen Sie das Programm "Mindmanager", das Sie in einer Demoversion aus dem Internet beziehen können (www.mindjet.de). Die Lesefunktion bleibt auch nach Ablauf der Demozeit bestehen.

15 602 Ersatz für "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten"

(2 SWS)

Koordination und Kontakt

Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 213

Runak Mustafa

Durch Hilfe bei der Überarbeitung von Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen von Kommiliton/inn/en, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, kann von muttersprachlichen deutschen Diplomstudent/inn/en eine Teilnahmebescheinigung und von Nebenfachstudent/inn/en ein benoteter Schein erworben werden.

2. Grundlagen der Soziologie

(15 603) - V -	Wirtschaftssoziologie (2 SWS) Di 10.00-12.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. B	(19.10.) Heiner Ganßmann
(15 604) - Ü -	Übung zur Vorlesung Wirtschaftssoziologie (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(20.10.) Heiner Ganßmann
15 605 - LK -	Bourdieu lesen (2 SWS) (max. 30 Teiln.) Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838 56256 ist Voraussetzung. Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 Zu Beginn des Semesters kann ein Reader im Copy-Center, Königin-Luise- Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden.	(20.10.) Ulla Bock
Pierre Bourdieu ist ein Soziologe, der sowohl theoretisch als auch empirisch gearbeitet hat. Mit seinen Konzepten vom sozialen Raum und sozialen Feld, vom kulturellen Erbe und vor allem mit seinen Vorstellungen vom Habitus, in dem sich Soziales verkörpert, gab er uns wichtige Erkenntnisinstrumente an die Hand. Im Mittelpunkt des Seminars steht das Konzept des Habitus, das die ältere Rollentheorie ablöste. Bourdieu gehört zu den wenigen Soziologen, die das Geschlechterverhältnis als ein die Gesellschaft strukturierendes Element konsequent theoretisiert hat. Im Seminar wird folglich das Thema "Habitus und Geschlecht" einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Das Seminarkonzept "Bourdieu lesen" bedeutet, dass ausgewählte Texte von Bourdieu im Seminar gelesen werden; wir bleiben eng am Text, um zu verstehen, wie ein Theoretiker (s)ein Theoriegebäude aufgebaut hat.		
15 761 - PS -	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: tempest@zedat.fu-berlin.de Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(20.10.) Klaus-Peter Pollück
Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der Organisationsentwicklung geben. Es ist geplant, einzelne Methoden darzustellen und als praktische Übungen in den Bereichen Entscheidung, Kommunikation und Kooperation durchzuführen. Dabei sollen Arbeits- und Problemlösungstechniken dargestellt und in den Gruppenübungen erprobt werden (Moderation von Teams, Präsentation von Arbeitsergebnissen).		
15 606 - PS -	Wirtschaft und Gesellschaft (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(21.10.) Hanna Meißner
Dieser Kurs soll anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte vertraut machen mit verschiedenen Theorien zur ökonomischen Struktur und Entwicklungsdynamik kapitalistischer Gesellschaften. Damit soll ein Zugang eröffnet werden zum Verständnis von Gesellschaftstheorie überhaupt aber auch zu den speziellen Thematiken der Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. Behandelt werden u.a. Marx, Weber, Schumpeter und Hayek.		

15 608	Feministische Wissenschaftskritik	(19.10.) Helgard Kramer
- Ü -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301	

3. Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung/Forschungspraktikum I

15 611	Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I)	(21.10.) Wolfgang Clemens
- V -	(2 SWS) Do 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 21, HS A	

Die Vorlesung "Methodenlehre" ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaft und wird durch zusätzliche Übungen vertieft.

Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozess und Forschungsdesign; Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/Definitionen; Operationalisieren und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente.

Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 10.A., Opladen 2002; ergänzend zum Üben: Struck, E.; Kromrey, H.: PC-Tutor Empirische Sozialforschung, UTB electronic

Leistungsnachweis: Klausur zum Wissensstoff der Vorlesung (1 Std.) und Bearbeitung von Anwendungsaufgaben in einer der begleitenden Übungen.

15 612	Statistik 1	(18.10.) Rainer Diaz-Bone
- V -	(2 SWS) Mo 14.00-16.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. B	

Für Beruf und Forschung wird Wissen benötigt, wie man Daten (z.B. über befragte Personen) auswertet und beschreibt. Manchmal möchte man auch Thesen und Überlegungen anhand solcher Daten prüfen. Es zeigt sich, dass Absolventen, die über dieses Wissen verfügen, auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden und einfachere Berufseinstiege haben. Die Vorlesung macht den Anfang mit der soziologisch relevanten Statistikausbildung im Grundstudium. Thema der Vorlesung sind die beschreibende Statistik (Deskriptivstatistik) und die Einführung in die schließende Statistik (Inferenzstatistik).

Der Besuch einer der drei Tutorien wird empfohlen. Am Ende des Semesters wird eine Klausur angeboten, für die die Tutorien vorbereiten sollen. Insgesamt muss eine umfangreiche Stoffmenge durchgearbeitet werden. Empfohlen wird deswegen, vor (!) Beginn der Vorlesungszeit sich einmal die ersten Seiten des Kap. 8 aus Kromrey, Helmut (2002): Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Leske+Budrich (UTB1040) entspannt durchzulesen.

Im folgenden Sommersemester 2005 wird die Statistikausbildung dann mit Statistik 2 fortgesetzt.

15 613	Statistik 1 - Übung	(19.10.) Rainer Diaz-Bone
- Ü -	Di 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 22, E1	Tutoren

Die Veranstaltung dient der Besprechung von Fragen und von Übungsaufgaben zum Stoff der Vorlesung Statistik 1. Die Übungsaufgaben sollen vor (!) der Übung selbständig bearbeitet werden, so dass die Lösungen in der Übung verglichen werden können und evtl. aufgetretene Probleme beim Lösen der Aufgaben geklärt werden können. Es werden Gruppen gebildet.

15 614	Statistik 1 - Übung	(19.10.) Rainer Diaz-Bone
- Ü -	Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, G3	Tutoren

Kommentar siehe Ü 15 613

15 615	Statistik 1 - Übung	(20.10.) Rainer Diaz-Bone
- Ü -	Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, Hs. B	Tutoren

Kommentar siehe Ü 15 613

15 616	Statistik 1 - Übung	(21.10.)	Rainer Diaz-Bone
- Ü -	Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, Hs. B		Tutoren
Kommentar siehe Ü 15 613			
15 617	Videoaufzeichnung und -bearbeitung	(20.10.)	Stefanie Rühl
- Pjs I -	als Mittel zur Datenerhebung (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)		
Das Forschungspraktikum erstreckt sich über zwei Semester. Es werden anhand eines frei wählbaren Themas theoretische und praktische Vorbereitungen zur Erstellung von Videoaufnahmen getroffen und Dreharbeiten durchgeführt. Im kommenden Semester werden die Aufnahmen am Computer geschnitten und zu einem ca. 15minütigen Videobeitrag verarbeitet, der zum Großteil qualitativ ausgewertet werden soll.			
15 618	Einführung in SPSS und STATA	(18.10.)	Sebastian Fehrl
- Ü -	(2 SWS) (max. 15 Teiln.) Eine Online-Anmeldung ist erforderlich (über die Institutsseite). Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC –Raum)		
Diese Übung führt ein in die Softwarepakete SPSS und STATA, wobei der Schwerpunkt auf SPSS liegt. Statistikkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ein Methoden 2 Schein kann erworben werden. Die angegebenen Zeiten können sich noch ändern.			
15 619	Einführung in die	(20.10.)	Stephan Humer
- Ü -	Informationsverarbeitung (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)		
Die Übung führt in den Umgang mit Computern und in für die Soziologie wichtige Software ein: z.B. Hardware, Betriebssysteme (Windows 2000), Officesoftware (PowerPoint, Access), SPSS und Internet. Scheine können über die Bearbeitung von Anwendungsbeispielen erworben werden.			
15 620	Einführung in die	(21.10.)	Stephan Humer
- Ü -	Informationsverarbeitung (2 SWS) Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)		
Kommentar siehe Ü 15 619			
15 621	Einführung in SPSS und STATA	(22.10.)	Sebastian Fehrl
- Ü -	(2 SWS) (max. 15 Teiln.) Eine Online-Anmeldung ist erforderlich (über die Institutsseite). Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC –Raum)		

Kommentar siehe Ü 15 618

15 622 Methoden der empirischen (20.10.) Susanne Giel
- Ü - Sozialforschung (Methoden I) Tutoren
(2 SWS)
Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, G2

Die Übung orientiert sich inhaltlich und zeitlich am Stoff der Vorlesung "Methoden der empirischen Sozialforschung". Der Stoff der Vorlesung wird auf eine zu Beginn der Veranstaltung vorgestellte Untersuchungsfrage angewendet. Die Teilnehmer/innen erarbeiten - in Arbeitsgruppen organisiert - selbstständig unter Betreuung und Beratung einen Untersuchungsplan für die Fragestellung. In der Übung werden Probleme und Arbeitsergebnisse gemeinsam besprochen.
Zur Erhöhung des Lernerfolges wird die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zu selbstständigem Lernen vorausgesetzt. Durch die Bearbeitung der Übungsaufgabe kann der halbe Schein "Methodenlehre I" erworben werden.

15 623 Methoden der empirischen (20.10.) Susanne Giel
- Ü - Sozialforschung (Methoden I) Tutoren
(2 SWS)
Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, G2

Kommentar siehe Ü 15 622

15 625 Methoden der empirischen (22.10.) Susanne Giel
- Ü - Sozialforschung (Methoden I) Tutoren
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, G2

Kommentar siehe Ü 15 622

15 624 Methoden der empirischen (22.10.) Susanne Giel
- Ü - Sozialforschung (Methoden I) Tutoren
(2 SWS)
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, G2

Kommentar siehe Ü 15 622

4. Soziologische Theorie

(32 610) Klassische soziologische Theorie (21.10.) Harald Wenzel
- V - (2 SWS)
Do 14.00-16.00 – Rostlaube, Hörsaal 1a

Aufgabe dieser für das Grundstudium der Soziologie obligatorischen Vorlesung ist es, einen Überblick über Hauptströmungen soziologischer Theorie zu bieten. Die Vorlesung des Wintersemesters hat die klassische soziologische Theorie zum Thema, die Vorlesung im kommenden Sommersemester wird sich mit moderner soziologischer Theorie befassen. Der Entstehungsschwerpunkt der klassischen soziologischen Theorie liegt zwischen dem Ende des 19. Jahrhunderts und etwa 1930. Nach einer einleitenden Erörterung der Frage „Was ist Soziologie?“ werden die Probleme der klassischen Theorie zunächst beispielhaft am Werk des französischen Soziologen Émile Durkheim eingeführt. Über die Theorie des historischen Materialismus von Karl Marx führt die Vorlesung zur klassischen soziologischen Theorie in Deutschland, deren herausragende Vertreter Max Weber und Georg Simmel sind. Die Vorlesung wird abgeschlossen durch eine Öffnung der europäischen Perspektive in Richtung Nordamerika: zum Pragmatismus und zur Chicago School of Sociology.

(32 630) - Ü -	Übung zur Vorlesung "Klassische soziologische Theorie" (2 SWS) Mo 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 319	(10.4.)	Heinrich Yberg
---------------------------------	---	---------	-----------------------

(15 601) - V -	Was ist Soziologie? (2 SWS) Mo 10.00-12.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. D	(18.10.)	Jürgen Gerhards
---------------------------------	---	----------	------------------------

(32 611) - PS -	Dilemmas of the American Self (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 203	(10.4.)	Harald Wenzel
----------------------------------	--	---------	----------------------

5. Sozialstruktur im internationalen Vergleich

15 634 - V -	Sozialstruktur und Lebenswelt I (2 SWS) Do 10.00-12.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. B	(21.10.)	Heiner Ganßmann
-------------------------------	---	----------	------------------------

Die Vorlesung bietet eine umfassende, empirisch orientierte Einführung in die Sozialstruktur und Lebenswelt moderner Gesellschaften. "Umfassend" heißt, dass die bisher meist getrennt behandelten Dimensionen von Wirtschaft, Politik, Kultur und Subjektivität - einschließlich so vernachlässigter Bereiche wie Bevölkerung, Ethnizität und Migration - systematisch miteinander verbunden werden. "Empirisch orientiert" heißt, dass Gesellschaften in ihrer raum-zeitlichen Konkretheit und ihren wichtigsten Verteilungsparametern dargestellt werden. Die Vorlesung ist vergleichend gerichtet, d.h. sie arbeitet ausgehend von der deutschen Gesellschaft (und den Konsequenzen ihres Vereinigungsprozesses) einige wesentliche Gemeinsamkeiten mit und Differenzen zu den anderen modernen Gesellschaften heraus. Die Vorlesung, die durch eine Übung ergänzt wird, ist auf zwei Semester angelegt und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

15 635 - T -	Tutorium zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt (2 SWS) Mi 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(27.10.)	N. N.
-------------------------------	---	----------	--------------

Die Veranstaltung begleitet die gleichnamige Vorlesung. Im Tutorium werden Fragen zur Vorlesung geklärt und ausgewählte Inhalte vertieft. Darüber hinaus werden wir den Umgang mit empirischem sozialwissenschaftlichen Datenmaterial üben und dazu einschlägige Datenquellen zu Rate ziehen. Zur Vorbereitung auf die Klausur werden Tabellen und Diagramme zur "Sozialstruktur und Lebenswelt" besprochen und interpretiert, sowie die Bedeutung darin enthaltener Indikatoren und Maßzahlen erörtert. Die Arbeitsweise im Tutorium soll durch intensive Gruppenarbeit, Diskussionen und die gemeinsame Erschließung der Lerninhalte geprägt sein.

15 636 Übung zur Vorlesung Sozialstruktur und Lebenswelt (21.10.) Simone Scherger
- Ü -

(2 SWS)

Bei entsprechendem Andrang wird die Veranstaltung in einen größeren Raum verlegt, bitte auf Aushänge achten!
Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Die Übung dient der Vertiefung des Stoffes der Vorlesung "Sozialstruktur und Lebenswelt I" und zur Vorbereitung auf die Klausur; dementsprechend ist die Teilnahme an der Vorlesung obligatorisch. In der Veranstaltung werden wir den Umgang mit demographischen und ökonomischen Maßen sowie mit den entsprechenden Hilfsmitteln (Tabellen, Graphiken, Datenquellen) üben, wozu entsprechende Übungsaufgaben gelöst werden. Außerdem sollen weiterführende Texte gelesen werden, die den Stoff in einen größeren (theoretischen) Zusammenhang stellen.

(32 640) Die religiösen Wurzeln des amerikanischen Wohlfahrtsstaates. (20.10.) Martin Gehlen
- PS -

Poorhouse - Welfare - Charitable Choice
(2 SWS)

Mi 8.30-10.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 201

Bei Ideen und Antriebskräften des modernen Sozialstaats hat sich das wissenschaftliche Interesse lange Zeit auf den Beitrag der Arbeiterbewegung konzentriert. In jüngster Zeit kommen jedoch auch die religiösen Wurzeln der Entwicklung stärker in den Blick, ausgehend von den konfessionellen Hauptströmungen des Christentums - Luthertum, Katholizismus sowie Calvinismus und Freikirchen. In den USA hat sich unter dem Einfluss von Calvinismus und Freikirchen eine sozialstaatliche Verantwortung nur sehr verspätet und rudimentär durchgesetzt. Ausschlaggebend hierfür waren die in diesem religiösen Traditionsstrang angelegte strikte Trennung von Staat und Kirche, die Betonung der Verantwortung des Einzelnen und die Betonung der freiwilligen Hilfe für Notleidende durch Wohltätigkeitsorganisationen.

Anders als viele europäische Staaten, in denen der Einfluss des lutherischen Staatskirchentums sowie des Katholizismus dominierten, deutete die amerikanische Gesellschaft noch bis zur „Great Depression“ soziale Krisen primär als moralische Krisen und verknüpfte Hilfen für sozial Schwache in starkem Maße an persönliche Verhaltensvorschriften. Das erste US-Bundesgesetz, welches einen generellen Rechtsanspruch auf Sozialhilfe begründete, war der Social Security Act von 1935. Vollständig durchgesetzt hat sich ein moralisch neutrales Anspruchsprinzip jedoch erst im Zuge der Civil-Rights-Bewegung in den 60er Jahren.

20 Jahre später unter Präsident Ronald Reagan begann dieses Fundament bereits zu bröckeln. Es setzte eine Rückkehr zur „bedingten Leistungsgewährung“ ein. Die Pflichten der Leistungsempfänger wurden gegenüber ihrem Rechtsanspruch auf Hilfe immer stärker betont. Mitte der 90er Jahren schränkte der Staat dann seine Zuständigkeit für Welfare sogar zeitlich ein. Mit Charitable Choice schließlich schuf Präsident George W. Bush im Jahr 2000 die Möglichkeit, beträchtliche Summen staatlicher Sozialmittel über Kirchen und Glaubensgemeinschaften zu verteilen. Damit ebnet die USA heute den Weg zurück zu einem christlich-moralisch imprägnierten Sozialhandeln, welches bis Mitte des 20. Jahrhunderts vorherrschend gewesen war.

Das Hauptseminar führt ein in die Grundlagen der drei christlichen Konfessionen, ihre Auffassungen von Verhältnis zwischen Kirche und Staat, ihrer Gnadentheologie und deren Transformation in Sozialstaatsdenken. Es folgt eine Aufarbeitung des wissenschaftlichen Diskussionsstandes über den Zusammenhang zwischen religiös-konfessioneller Prägung und der Typologie kontinentaleuropäischer und angelsächsischer Sozialstaaten.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit der konkreten Entwicklung in den USA – angefangen von der Ära des Poorhouse und der Mothers' Pensions, über den Social Security Act bis hin zur Hochphase staatlicher Sozialpolitik zwischen 1960 und 1980. Abschließend wird die in den 80er Jahren einsetzende Entwicklung der Gesetzgebung zurück zur individuellen Verhaltenslenkung analysiert. Das Seminar schließt ab mit einem vergleichenden Blick auf die jüngste deutsche Diskussion zum Umbau des Sozialstaates.

Einführende Literatur:

(1)Gosta Esping-Andersen, *The Three Worlds of Welfare Capitalism*, Princeton 1990. (2)Arnold J. Heidenheimer, "Secularization Patterns and the westward Spread of the Welfare State, 1883 - 1983. Two Dialogues about how and why Britain, the Netherlands, and the United States have differed," in: Richard F. Tomasson (Hg.), *The Welfare State 1883 – 1983* (Comparative Social Research, Vol. 6) London 1983, S. 3-38. (3)Franz-Xaver Kaufmann, "Christentum und Wohlfahrtsstaat," in: *Zeitschrift für Sozialreform* 34 Heft 2 (1988) 65-89.

(4)Philip Manow, "'The Good, the Bad, and the Ugly'. Esping-Andersens Sozialstaats-Typologie und die konfessionellen Wurzeln des westlichen Wohlfahrtsstaats," in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 54 (2002) 203-225. (5)Theda Skocpol, "Religion, Civil Society, and Social Provision in the U.S.," in: Mary Jo Bane, Brent Coffin, Ronald Thieman (Hg.), *Who will provide?* Boulder 2000, S. 21-50. (6)Theda Skocpol, *Social Policy in the United States. Future Possibilities in Historical Perspective*, Princeton 1995.

6. Spezielle Soziologien

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 603 Wirtschaftssoziologie

- V -

(2 SWS)

Di 10.00-12.00 – HFB, Garystr. 35, Hs. B

(19.10.) Heiner **Ganßmann**

Vorlesung und Übung sollen einen systematischen Überblick über die Wirtschaftssoziologie geben. Dabei geht es erstens darum, die sozialen Bedingungen zu klären, unter denen moderne Wirtschaften funktionsfähig sind. Zweitens geht es um eine Darstellung/Erklärung ihrer institutionellen Grundlagen (Privateigentum, Tausch, Märkte, Geld, Kapital, Unternehmen...). Drittens geht es um die Auswirkungen der Wirtschaften auf ihre soziale Umwelt.

Leistungsnachweise können nur in der Übung durch regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

15 604 Übung zur Vorlesung (20.10.) Heiner **Ganßmann**
- Ü - Wirtschaftssoziologie
(2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Vorlesung und Übung sollen einen systematischen Überblick über die Wirtschaftssoziologie geben. Dabei geht es erstens darum, die sozialen Bedingungen zu klären, unter denen moderne Wirtschaften funktionsfähig sind. Zweitens geht es um eine Darstellung/Erklärung ihrer institutionellen Grundlagen (Privateigentum, Tausch, Märkte, Geld, Kapital, Unternehmen...). Drittens geht es um die Auswirkungen der Wirtschaften auf ihre soziale Umwelt.

Leistungsnachweise können nur in der Übung durch regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Referats und dessen schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

(15 606) Wirtschaft und Gesellschaft (21.10.) Hanna **Meißner**
- PS - (2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Entwicklungssoziologie

(31 038) Rationalisierung von Organisationen in (19.10.) Nikolai **Genov**
- V - Osteuropa
(2 SWS) (max. 30 Teiln.)
Di 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A

Der Mangel an organisatorischer Effizienz war der wichtigste Grund für den Kollaps des Staatssozialismus. Nun ist an der Zeit, eine Zwischenbilanz der Erfahrungen aus dem Wandel von Organisationen in der osteuropäischen Region zu ziehen. Drei Typen von organisatorischen Strukturen und Prozessen stehen zur Debatte. Erstens, viele offene Fragen betreffen die Veränderungen der Organisation von Industriebetrieben. Inwieweit hat sich dort die betriebliche Demokratie entwickelt? Wurde die soziale Rationalität der Mitbestimmung von der wirtschaftlichen Rationalität verdrängt? Zweitens, eine vergleichende Analyse soll zeigen, wo die Dezentralisierung des Entscheidungshandelns von staatlichen Organen sich als erfolgreich erwiesen hat und wo nicht. Die offene Frage besteht darin, inwieweit sich das Subsidiaritätsprinzip auch in Osteuropa durchgesetzt hatte. Drittens, eine organisatorische Innovation ist die Übernahme staatlicher Funktionen der sozialen Sicherung von marktwirtschaftlichen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). Inwieweit hat sich diese Innovation in Osteuropa bewährt? Die Antworten auf diese Fragen sollen ein synthetisches Bild von Errungenschaften und Problemen der organisatorischen Rationalisierung in der Region vermitteln.

Leistungsnachweise: Hausarbeit, Klausur.

Anmeldung: dinikolo@zedat.fu-berlin.de

Literatur: Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST

(15 657) Vergleichende politische Soziologie westlicher und nicht-westlicher Gesellschaften - Theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen (21.10.) Wilfried Spohn
 - PS - (2 SWS)
 Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
 Geeignet für Studierende ab dem 3. Semester. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Vorlesung-Übung des SS 2004 oder einer ähnlichen Veranstaltung.

Kultursoziologie

(15 714) Die "soziale Stadt" - Das Berliner Quartiersmanagement (18.10.) Klaus M. Schmals
 - V - (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

(15 715) Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (22.10.) Klaus M. Schmals
 - V - (2 SWS)
 Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

(32 611) Dilemmas of the American Self (10.4.) Harald Wenzel
 - PS - (2 SWS) (7 cr)
 Mi 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 203

In einer Gesellschaft die durch Multikulturalismus, eine Pluralisierung der Lebenslagen und hohe Mobilität und Flexibilität gekennzeichnet ist, hat die permanente Selbstvergewisserung, Überprüfung und Fortschreibung der eigenen Identität nichts mehr Überraschendes an sich. Die amerikanische Soziologie/Sozialtheorie hat seit den 1940er Jahren deshalb einen bis heute andauernden Prozess der Dauerreflektion auf den modalen, d.h. durchschnittlichen und allgemein verbreiteten amerikanischen Identitätstypus angestrengt, der bis heute anhält – teils eher theoretisch-analytisch, teils eher empirisch angelegt. Ausgangspunkt dieser Entwicklung war die von David Riesman in den 1940er Jahren begonnenen Untersuchungen zum amerikanischen Sozialcharakter (Die einsame Masse, 1952), der eine Zäsur darstellte gegenüber einem religiös motivierten, vorwiegend asketisch-protestantisch orientierten Menschenbild. Ein Endpunkt ist für diesen laufenden Diskurs nicht zu benennen. In jüngster Zeit haben Untersuchungen zur narrativen Konstruktion des Selbst diese Diskussion belebt.

In diesem Proseminar soll in diesen Diskurs amerikanischer Identität eingeführt werden – dabei sollen auf der Basis einer theoretischen Fundierung des Identitätsbegriffs verschiedene Analysen und Diagnosen amerikanischer Identität diskutiert werden. Dazu gehören zwei besondere empirische Schwerpunkte: Selbstberatung und Selbstberatungsliteratur sowie das Projekt einer Steigerung des „self-esteem“ vor allem im Schulwesen (Kaliforniens).

Einführende Literatur: (1)Sennet, Richard: *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*, Berlin: Siedler 2000. (2) Hewitt, John P.: *Dilemmas of the American Self*, Philadelphia: Temple University Press 1989. (3)Hewitt, John P.: *The Myth of Self-Esteem. Finding Happiness and Solving Problems in America*, New York: St. Martin's Press 1998. (4)Holstein, James A.; Jaber A. Gubrium: *The Self We Live By. Narrative Identity in a Postmodern World*, New York; Oxford University Press 2000.

**15 649 Männerbünde und
- S - Geheimgesellschaften**

(21.10.) Heinz **Gralki**

(2 SWS)

Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner

Homepage: <http://www.gralki.beep.de>

Anmeldung nur über E-Mail:

gralki@web.de. Im Betreff muss Simmel stehen

Im letzten Sommersemester haben wir uns im Seminar "Soziologie des Internets: Esoterik, Mystik und Verschwörungstheorien" u.a. auch mit Geheimgesellschaften, wie Illuminaten und Freimaurer beschäftigt. In diesem Seminar stehen allein Geheimgesellschaften und Männerbünde sowie ihre Ziele, Strukturen, internationale Verflechtung, ihre Rituale und ihr jeweiliges "Geheimnis" im Mittelpunkt des Interesses. Ausgehend von Georg Simmel "Das Geheimnis und geheime Gesellschaften" geht es uns im Seminar um Rolle und soziale Bedeutung von Männerbünden in der modernen und besonders der deutschen Gesellschaft. Dabei wird der Kontakt zu verschiedenen Gesellschaften über das Internet gesucht, so dass wir mit Informationen aus erster Hand arbeiten werden.

Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Erstellung einer PowerPoint Präsentation, sowie eines wissenschaftlichen Textes (Essay). Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist unter keinen Umständen möglich.

**(15 713) "Clash of civilisations" -
- S - Bevölkerungsentwicklung und Religion
als Ideologie**

(13.11.) Michael **Axel**
Michael **Wolf**

(2 SWS)

Block 13.11. 14.00-19.00 weitere Termine

(3 Blockveranstaltungen Sa. 14-19h) werden dort vereinbart.

Lebenslaufsoziologie

**15 637 Familie und sozialer Wandel
- PS - (2 SWS)**

(20.10.) Heike **Trappe**

Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Das Ziel dieses Seminars besteht darin, mit Studierenden im Grundstudium, einen Überblick über einige theoretische Perspektiven der Familiensoziologie zu erarbeiten und grundlegende Kenntnisse über den sozialen Wandel der Familie zu erwerben. Dabei stehen Entwicklungen seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland im Zentrum der Aufmerksamkeit. Thematisiert werden innerfamiliäre Geschlechter- und Generationenbeziehungen während der Teilung Deutschlands und im Anschluss an die Wiedervereinigung. Es wird nach den Ursachen und Konsequenzen der Veränderung von Familienformen und Familienfunktionen gefragt. Abschließend werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet. Erwartet werden die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und eine aktive Beteiligung an der Seminardiskussion.

Politische Soziologie

15 656 "Staat als Integration": Erinnerungs- (20.10.) Ekkehard Klaus
- Ü - und Symbolpolitik
(2 SWS)
Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 121

Der Jurist Rudolf Smend hat die "Integration" des Staates in die Köpfe der Staatsbürger verlegt. Das "kollektive Gedächtnis" (Maurice Halbwachs), beeinflusst durch "Erinnerungspolitik", sowie die Selbstdarstellung des Staates in der Staatsrepräsentation sind in Deutschland gebrochener und schwieriger als anderswo. Welche staatlich-gesellschaftliche Identität kann Zuwanderern geboten werden? In den USA gibt es eine Vision des Gemeinwesens ("liberty and justice for all"), die seit Jahrhunderten - notfalls kontrafaktisch - Magnetkraft für unzählige Ethnien entfaltet, indem sie Stolz auf die wirkliche oder mythologische Geschichte vermittelt. Und in Deutschland?

15 657 Vergleichende politische Soziologie (21.10.) Wilfried Spohn
- PS - westlicher und nicht-westlicher
Gesellschaften - Theoretische Ansätze
und empirische Untersuchungen
(2 SWS)
Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
Geeignet für Studierende ab dem 3. Semester. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Vorlesung-Übung des SS 2004 oder einer ähnlichen Veranstaltung.

Dieses Proseminar stellt eine Fortsetzung der gleichnamigen Vorlesung/Übung aus dem SS 2004 dar und soll theoretische Ansätze und exemplarische Analysen einer vergleichenden politischen Soziologie westlicher und nicht-westlicher Gesellschaften vertiefend erarbeiten. Das Proseminar wird einerseits unterschiedliche soziologische Theorieansätze der Modernisierung, multiplen Modernität und Globalisierung, die für eine vergleichende politische Soziologie grundlegend sind, erörtern. Andererseits werden empirische Untersuchungen zu Politik und Gesellschaft, Ökonomie sowie Kultur/Religion, die verschiedene Aspekte einer politischen Soziologie westlicher und nicht-westlicher Gesellschaften in international und transnational vergleichender Perspektive thematisieren, exemplarisch vorgestellt und diskutiert.

Voraussetzung für einen qualifizierten Schein ist die Übernahme eines Referats und dessen Ausarbeitung zu einer Hausarbeit.

Grundlegende Literatur: Shmuel Eisenstadt, Die Vielfalt der Moderne, 2001 und ders. (ed.), Multiple Modernities, Daedalus 2000

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 661 Geschlecht und soziale Ungleichheit (18.10.) Christina Herkommer
- PS - Mo 8.00-10.00 – OSI, Ihnestr. 21, Hs. B

Soziale Ungleichheit gehört zu den wichtigsten Themen der soziologischen Forschung. Das gleiche gilt auch für die Erforschung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen. Trotz vieler Überschneidungen zwischen dem Diskurs zu sozialer Ungleichheit und dem Diskurs zum Geschlechterverhältnis, lässt sich erst seit Ende der 1980er Jahr eine verstärkte Auseinandersetzung beider Diskurse miteinander feststellen.

Das Seminar soll eine Einführung in klassische und moderne Theorien sozialer Ungleichheit und in Theorien zum Geschlechterverhältnis geben, Berührungspunkte zwischen beiden Diskursen festhalten und einen Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Themenbereich "Geschlecht und soziale Ungleichheit" bieten.

Einführende Literatur: Karin Gottschall (2000): Soziale Ungleichheit und Geschlecht, Opladen.

(15 605)	Bourdieu lesen	(20.10.) Ulla Bock
- LK -	(2 SWS) (max. 30 Teiln.) Persönliche Anmeldung per email: bocku@zedat.fu-berlin.de oder Tel. 838 56256 ist Voraussetzung. Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45, K 23/27 Zu Beginn des Semesters kann ein Reader im Copy-Center, Königin-Luise- Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden.	
(15 746)	Sprechen und Macht - zur feministischen und postkolonialen Thematisierung von Machtverhältnissen.	(18.10.) Ingrid Jungwirth
- S -	(2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323	
(15 731)	Erwerbskarrieren im Spannungsfeld zwischen Partnerschaft und räumlicher Mobilität	(18.10.) Anke Höhne Britta Matthes
- HS -	(2 SWS) Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
(15 637)	Familie und sozialer Wandel	(20.10.) Heike Trappe
- PS -	(2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	
(15 744)	Der Nationalsozialismus und seine Folgen	(20.10.) Helgard Kramer Christina Herkommer
- HS -	(2 SWS) Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	
(15 608)	Feministische Wissenschaftskritik	(19.10.) Helgard Kramer
- Ü -	(2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 301	

II. HAUPTSTUDIUM

1. Vorbemerkungen

Als Veranstaltungen für den Studienteil "Allgemeine Soziologie" (Studienordnung von 1997, § 10 Abs. 2 (1)) gelten alle hier aufgeführten Veranstaltungen, soweit sie nicht zu einer der beiden Speziellen Soziologien gehören, welche die/der Studierende für ihren/seinen Studienschwerpunkt gewählt hat. Sie dienen dazu, sich außerhalb des jeweiligen Studienschwerpunkts einen Überblick über weitere soziologische Themen zu verschaffen. Veranstaltungen "zur freien Verfügung" (Studienordnung § 10 Abs. 2 (7)) sind darüber hinaus alle an Berliner Universitäten angebotenen Veranstaltungen.

Bei der Wahl eines Studienschwerpunktes gilt ab sofort folgende "**Änderung der Ordnung für das Studium im Studiengang Soziologie an der Freien Universität Berlin** (Amtsblatt der FU 22/1997 vom 15.8.1997):

§ 10 Studienumfang und Untergliederung des Hauptstudiums

Wegen der veränderten Personalsituation am Institut für Soziologie können die in der StO aufgeführten Studienschwerpunkte nicht mehr in der dort vorgesehenen Weise angeboten werden. Bis zur Wiederbesetzung der vakanten Professuren und der Verabschiedung einer neuen StO/DPO gilt folgende Regelung.

Der Abs. 3 des § 10 StO wird wie folgt modifiziert:

Die Studierenden vereinbaren für das Hauptstudium mit einem prüfungsberechtigten Mitglied des Lehrkörpers nach ausführlicher Beratung einen Studienschwerpunkt. Der Schwerpunkt orientiert sich an einem beruflichen Tätigkeitsfeld von Soziologinnen/Soziologen und dient der Spezialisierung eines Teils des Hauptstudiums gemäß § 6 Abs. 3. Er besteht aus zwei speziellen Soziologien sowie zwei nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern, die insgesamt einen sachlichen Zusammenhang zum angestrebten Tätigkeitsfeld aufweisen.

Die Vereinbarung ist schriftlich zu fixieren und für das Hauptstudium verbindlich. Änderungen sind in begründeten Fällen nach erneuter ausführlicher Studienberatung möglich und ebenfalls schriftlich zu fixieren.

Die als Anlagen 2 bis 8 der Studienordnung ausformulierten Studienschwerpunkte dienen als Beispiele für mögliche Kombinationen von speziellen Soziologien und nichtsoziologischen Wahlpflichtfächern."

2. Forschungspraktikum II

15 670 Community Development 2 - Pjs 2 - (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(18.10.) Kai Brauer
Das Projektseminar schließt an die gleichnamige Veranstaltung vom Sommersemester an. Sie steht nur den Teilnehmer/innen aus dem ersten Teil offen, bzw. müssen sich Interessent/innen beim Veranstalter anmelden und die für das Projektseminar notwendige umfangreiche Literatur vor Semesterbeginn nacharbeiten.	
15 671 Interkultur - Pjs 2 - (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(18.10.) Frithjof Hager
In den gegenwärtigen globalen kapitalistischen Anstrengungen wird ein Ziel deutlich: es bildet sich eine einheitliche Weltzivilisation heraus, die durch die intermediären Technologien bestimmt ist. Ihr Träger ist ein Weltbürgertum - eine Elite, die ihre berufliche Arbeit und ihr Leben interkulturell organisieren: sie mischen verschiedene Sprachen und Mentalitäten zu einem neuen Lebensstil. Dieses Weltbürgertum ist bereits in den Protagonisten der international operierenden Szene der klassischen Musik und der Popmusik lebendig und vorgebildet. Hier sind also die Beispiele zu finden, die auf die kommende Weltbürgerkultur vorausweisen. Das Forschungspraktikum hat drei Aufgaben: Die wissenschaftliche Literatur auf diese These hin zu untersuchen. Exemplarische empirische Beispiele biographisch zu fundieren und die Praxeologie von Bourdieu auf diesen Zusammenhang anzuwenden.	

15 672 Geschlechterarrangements (19.10.) Helgard **Kramer**
- Pjs 2 - (2 SWS)
Fortsetzung aus dem WS Di 10.30-12.00 –
IfS, Garystr. 55, 323

Außerhalb der Plenarveranstaltung wird ca. 2 Stunden nach Vereinbarung in den Arbeitsgruppen getagt.

Es bestehen z.Z. folgende Arbeitsgruppen:

1. Roger Naegele: Rezeption von Hass und Gewalt im Internet durch Jugendliche. (Gruppendiskussion)
2. Runak Mustafa: Gleichberechtigung der Frauen im Geschlechterarrangement der Kakayi im kurdischen Teil des Irak.
3. Fatma Erdem: Interkulturelle Kompetenz in der Sozialarbeit.
4. Ferner ist eine Auswertung der repräsentativen Umfrage möglich, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom IFF der Universität Bielefeld zu "Gewalt gegen Frauen" durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Auswertung ist die Entwicklung von Diplomarbeitsthemen möglich.

Literatur:(1)A. Wernet: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik, Opladen 2000. (2)U. Oevermann u.a. Die Methodologie der objektiven Hermeneutik und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften, in: Hans-Georg-Soeffner (Hg.); Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften, Stuttgart 1979, 352-434. (3)Cornelia Behnke/ Michael Meuser; Geschlechterforschung und qualitative Methoden, Opladen 1999. (4)Ralf Bohnsack: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Sozialforschung. 4. durchges. Auflage, Opladen 2000. (insbesondere zu Gruppendiskussionen/ Dokumentarischer Methode). (5)Gabriele Rosenthal: Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt/New York: Campus 1995. (6) Cornelia Koppetsch /Günther Burkart: Die Illusion der Emanzipation. Zur Wirksamkeit latenter Geschlechternormen im Milieuvvergleich, 1999.

15 673 Kulturarbeit (19.10.) Frithjof **Hager**
- Pjs 2 - (2 SWS) Klaus-Peter **Pollück**
Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

In Kooperation mit der Werkstatt der Kulturen sollen verschiedene Projekte erarbeitet werden. Es handelt sich dabei um eine Darstellung der Arbeit/Leistung (Kooperation und Vernetzung) der Werksatt der Kulturen. Darüber hinanaus sollen institutionalisierte Formen einer kontinuierlichen Zusammenarbeit geprüft werden (Projekte). Fortsetzung aus dem SoSe 2004. Neue Teilnehmer sind willkommen.

15 674 Sozialwissenschaftliche (19.10.) Rainer **Diaz-Bone**
- Pjs 2 - Netzwerkanalyse I
(2 SWS)
Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Die "sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse" (SNA) ist eine - vor allem in den USA - breite theoretische und methodische Strömung, die die sozialwissenschaftliche Analyse von Strukturen nicht nur metaphorisch unternehmen will, sondern die soziale Strukturen (sei es soziales Kapital, Gruppen- und Verwandtschaftsstrukturen, Interorganisations-Netzwerke, Märkte/Organisationen als Netzwerke, Konzeptnetzwerke u.a.) in verschiedenen sozialen Feldern theoretisch konzipiert und empirisch-methodisch analysiert. Heute steht dafür ein ganzes Arsenal an Erhebungs- und Auswertungstechniken, statistischen Maßen, Softwareprogrammen und Forschungsstrategien zur Verfügung. Die SNA hat zudem eigene Beiträge zur soziologischen Theorie geleistet, die die netzwerkanalytische Forschungspraxis anleiten. Dabei werden Netzwerke zunächst als bedingende Größen aufgefasst: Netzwerkstrukturen werden als Bedingung für das Handeln, für die Ausbildung von Handlungsorientierungen (Normen/Werte), den Handlungserfolg (z.B. Ressourcenmobilisierung/Implementierung von Programmen) aufgefasst. Neuere Entwicklungen der SNA beziehen die Netzwerkdynamik, die Netzwerk(re)konstruktion und die Bedeutung von kulturellen Umwelten für die Netzwerkbildung mit ein. Ausgangspunkt im WS sind die Arbeiten der Harvard-Strukturalisten (White, Granovetter, Wellman, Burt) und der Einzug konstruktivistischer und kulturalistischer Netzwerkperspektiven sowie die Aneignung der Methoden der SNA. Zum Ende dieses ersten Semesters erfolgt (in Blocksitzungen) die Erarbeitung des Projektziels und die weitere Projektplanung, die dann im folgenden Sommersemester 2005 umgesetzt wird. Das Projektseminar ist auf mindestens zwei Semester angelegt. In der Projektphase soll es darum gehen, in der Gruppe eine Netzwerkanalyse durchzuführen. Wer sich weiter informieren möchte, was sozialwissenschaftliche Netzwerkanalyse ist, sei auf die Homepage des International Network for Social Network Analysis (INSNA) verwiesen:

<http://www.sfu.ca/~insna/>

Literatur: Jansen, Dorothea (2002): Einführung in die Netzwerkanalyse. Leske + Budrich (UTB).

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Soziologie-Grundstudium, Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu diskutieren, Interesse inhaltliche soziologische Fragen/Themen in eine empirische Analyse sozialer Strukturen umzusetzen, Bereitschaft in den Projektphasen so lange zu arbeiten, bis die selbstgesetzten Ziele auch erreicht sind.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Kontinuierliche Seminarteilnahme, intensive Teamarbeit an der empirischen Netzwerkanalyse und an der Ausarbeitungen der Projektberichte, Anfertigung von Sitzungsprotokollen (reihum) sowie Übernahme von Kurzreferaten.

Ein nachträglicher Einstieg in das PjS im folgenden Sommersemester ist nicht möglich. Für das Seminar wird eine Homepage eingerichtet unter:

<http://userpage.fu-berlin.de/~diazbone/netzwerkanalyse/>

15 675 Career-Point

(20.10.) Klaus-Peter **Pollück**

- Pjs 2 - (2 SWS)

Fortsetzung aus dem SoSe 2004 Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Einrichtung eines Career-Points am Fachbereich: In den letzten Jahren sind an den Hochschulen Career Service Einrichtungen gegründet worden. Diese Career Center bilden eine Schnittstelle zwischen den Hochschulen und dem Arbeitsmarkt. Während die Unternehmen die praxisferne Hochschulausbildung und die umständliche Suche nach geeigneten Bewerbern beklagen, finden sich die Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt oftmals nicht zurecht. Ziel der Career Center ist, den Absolventen die Berufsorientierung zu erleichtern und sie auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Hierzu gehören Bewerbungstrainings ebenso wie Informationsveranstaltungen mit Vertretern aus der Praxis, durch die Absolventen gezielt auf die Jobsuche, Einstellungsverfahren und auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Von besonderer Bedeutung ist der Kontakt zu Organisationen und Unternehmen, da sie den Studierenden ein Spektrum an Praktikumsstellen, Diplomarbeiten und Stellenangebote bieten können. Im Projektseminar soll in Zusammenarbeit mit den Career Center der FU-Berlin ein dezentraler Career Point für den Fachbereich erarbeitet und die Voraussetzungen für eine Umsetzung geprüft werden.

15 676 Muslimische Frauen in Berlin - Lebensformen und Praktiken jenseits der Kopftuchdebatte

(21.10.) Ulrike **Schultz**

(2 SWS)

Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

In dem über 3 Semester konzipierten Forschungspraktikum wollen wir die Lebensformen und -praktiken von muslimischen Frauen in Berlin untersuchen. Dabei geht es im Wesentlichen um die Frage, wie Handlungsspielräume in Familie und Beruf erschlossen werden und welche Rolle dabei die religiöse Identität spielt. Im diesen Semester soll das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven angegangen werden. Neben einer allgemeinen Diskussion um Migration und Islam in Europa werden wir uns auch mit der religiösen Identität von muslimischen Frauen in vergleichender Perspektive beschäftigen. Im Wintersemester wird dann die empirische Untersuchung im Mittelpunkt stehen. Geplant ist, qualitative Interviews mit Frauen im Wrangelkiez durchzuführen. Das Seminar richtet sich an Diplomstudent/innen.

15 677 Multikulturalität und Biographie II (22.10.) Michael **Corsten**
- Pjs 2 - (2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Es handelt sich um die Fortsetzung des PjS aus dem Sommersemester. Im zweiten Teil steht die Bewertung der Erhebung, Verbesserungen des Interviewinstruments, Transkriptionsverfahren und Möglichkeiten der Auswertung der qualitativen Daten im Vordergrund. Voraussetzung ist die Teilnahme an der ersten Veranstaltung.

15 678 Sozialstruktur und Lebenslauf (22.10.) Harald **Künemund**
- Pjs 2 - (3 SWS) Jürgen **Schupp**
Fr 14.00-17.00 – IfS, Garystr. 55, 323

In diesem zweisemestrigen Forschungspraktikum sollen Analysen auf der Basis repräsentativer Längsschnittdaten - dem Sozio-ökonomischen Panel - durchgeführt werden. Mit den Teilnehmenden werden zu Beginn des Semesters ein Thema und konkrete Fragestellungen abgesprochen. Grundkenntnisse in SPSS sind erforderlich.

15 763 Soziales Quartiersmanagement (21.10.) Klaus-Peter **Pollück**
- Pjs2 - **Schöneberg Nord: Gewaltpotentiale**
rivalisierender Jugendgruppen
(2 SWS)
Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Das Projektseminar steht in einem Zusammenhang mit dem Sozialen Quartiersmanagement Schöneberg -Nord. Die Alvenslebenstraße gehört zum Einzugsbereich von rivalisierenden Jugendgruppen. Durch die Aktivitäten der Jugendlichen wird das soziale Umfeld der Bewohner beeinträchtigt. Durch eine Befragung soll das Gewaltpotential der Jugendlichen beschrieben, die Ursachen benannt und Vorschläge zur Prävention von Gewalt und öffentlicher Aggression gemacht werden.

15 679 Fortführung laufender Projekte (n. V.) Heinz **Gralki**
- Pjs 2 - (2 SWS)
Termine werden mit den Gruppen individuell angestimmt

Die Veranstaltung ist eine Fortführung von laufenden Projekten des Sommersemesters. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung eines Instrumentes zur Messung von Internetkompetenz und Nutzerverhalten (aus dem Grundseminar "PC und Internetkompetenz"), sowie um vier Projekte aus dem Seminar "Interkulturelle Kommunikation": 1) Film 2) Interkulturelle Trainings, 3) Gebrauchsanweisung für Deutschland und 4) Internetseiten für ausländische Studenten. Neuaufnahmen sind nicht möglich

(15 689) Soziologie-Absolvent/inn/en auf dem (22.10.) Helmut **Kromrey**
- Pjs 2 - **Arbeitsmarkt - Abschluss der**
Verbleibstudie am IfS (Fortsetzung)
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301

3. Spezielle Soziologien

Methodologie und sozialwissenschaftliche Methodenlehre

15 683 Amtliche Statistik - Sozialstatistik (19.10.) Wolfgang **Clemens**
- HS - (2 SWS)
Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323

In diesem Seminar soll die Funktionsweise und das Arbeitsgebiet der Amtlichen Statistik vorgestellt und für einzelne Teilbereiche vertieft erarbeitet werden. Der Schwerpunkt wird auf wichtige Teilgebiete der Sozialstatistik gelegt, z.B. Bevölkerungsstatistik, Arbeitsmarkt- und Gesundheitsstatistik, u.a. auch auf Volkszählung und Mikrozensus. Neben der grundsätzlichen Vorstellung der Gebiete der Sozialstatistik werden auch Fragen des Datenzugangs und Datenschutzes behandelt, und es wird auf Arbeitsgebiete der empirischen Soziologie eingegangen, die u.a. mit Daten der amtlichen Statistik arbeiten - wie z.B. soziale Indikatoren oder Sozialberichterstattung.
Einführende Literatur: Costas, I.: Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialstatistik, Frankfurt/M. 1985.

15 691 Parametrische Modelle in der Event (19.10.) Horst **Skarabis**
- HS - History Analysis
(4 SWS)
Di 16.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 204 (PC-Raum)

Die Lehrveranstaltung stellt eine Fortsetzung aus dem Sommersemester dar, es werden aber Hilfen zum Neueinstieg in schriftlicher Form angeboten. Wie im Sommersemester kommt auch in dieser Veranstaltung ganz überwiegend die Software STATA zum Einsatz.

15 684 Stadtsoziologische Werkstatt: (19.10.) Maja **Binder**
- HS - Sozioethnografische Exploration einer
Cybercity
(2 SWS)
14-tägl. Di 18.00-21.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Wir haben in den letzten Semestern verschiedene zeitgenössische Retortenstädte exploriert, welche ihre ITC-Einbindung zum zentralen Gründungsmythos erheben. In diesem Semester werden wir uns auf den Multimedia Super Corridor in Malaysia konzentrieren und unsere Recherchen dazu - überwiegend online - fortsetzen.

Der MSC wurde Mitte der neunziger Jahre d. letzten Jh. von der malaysischen Regierung in Kooperation mit CEOs multinationaler Konzerne wie Siemens, Sony, SUN, IBM u.a. international konzipiert und sodann ab 1997 ganz real-megaloman als neue mondäne Regierungsstadt einerseits und als "SilicoSomething" andererseits im malaysischen Tropenwald hochgezogen. Erklärtes Ziel des multiethnischen Malaysias ist es, sich in einer ersten Etappe damit gegenüber China und Indien und bis 2020 gegenüber "dem Westen" auf dem Weltmarkt durchzusetzen.

Spaß an eigenständiger und intensiver (überw. englischsprachiger) Recherche sowie deren theoretischen Reflexion wird vorausgesetzt. Kenntnisse in Stadtsoziologie und/oder qualitativen Methoden sind wünschenswert.

Bitte orientieren Sie sich bereits vorab zur Aktualität der Chigago-Schule (z. B. anhand: Rolf Lindner, Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt/ Main: Suhrkamp, 1990.)

15 685 Beobachtung als Methode empirischer (20.10.) Wolfgang **Clemens**
- HS - Sozialforschung
(2 SWS)
Mi 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323

In diesem Seminar werden die methodologischen Grundlagen und Anwendungsformen der "Beobachtung" als Verfahren der Datenerhebung bearbeitet. Neben den methodologischen Voraussetzungen der quantitativen und qualitativ-unstrukturierten Beobachtung werden vor allem die Untersuchungssituation und die Anwendungsfelder von Beobachtungsstudien im Zentrum der Seminararbeit stehen. Zur Veranschaulichung der Untersuchungspraxis werden einschlägige Studien rezipiert.

Literatur: Grümer, K.-W. (1974): Beobachtung. Stuttgart: Teubner.

15 686 Empirische Inhaltsanalyse (21.10.) Wolfgang **Clemens**
- HS - (2 SWS)
Do 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

In diesem Seminar soll die Empirische Inhaltsanalyse als breit einsetzbares Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung dargestellt und weitergehend bearbeitet werden. Nach einer grundlegenden Vorstellung der Voraussetzungen und Bedingungen als nonreaktives Verfahren werden im Weiteren die unterschiedlichen Ansätze einer quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse bearbeitet. Empirische Beispiele sollen den weiten Anwendungsbereich der inhaltsanalytischen Verfahren verdeutlichen.

Einführende Literatur: Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung, 10. Aufl. (Kap. 7.1). Opladen: Leske + Budrich.

15 687 Verhandlung und Rationalität (28.10.) Josef **Göbel**
- HS - (2 SWS)
14-tägl. Do 16.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Verhandlung findet unter normativen Vorgaben statt, denen Anwendungsregeln folgen. Zum einen muss man sich die Frage stellen, ob dabei die richtigen Normen und Anwendungsregeln zum Einsatz kommen, und zum anderen, ob sie richtig angewendet werden. Dabei können Gründe einer unzureichenden Anwendung sowohl taktisch als auch systematisch sein. Im ersten Fall glaubt die Verhandlungspartei, sich durch Unfairness Vorteile verschaffen zu können, was als strategische Rationalität gilt. Ein Versagen der Rationalität aus systematischen Gründen ist hingegen eher in der Sozialisierung, in der Phylogenese oder in beiden zu suchen. Auf jeden Fall stehen der Rationalitätsbegriff und seine Begrenztheit zur Debatte, um ein erfolgreiches Verhandeln zu realisieren.

Es wird untersucht werden, wie weit Verhandlung rational ein sollte und rational sein kann. Dabei werden Modelle der vollständigen und der eingeschränkten Rationalität analysiert und auf ihre Anwendung für Verhandlung geprüft. Die theoretischen Überlegungen werden durch praktische Übungen ergänzt.

Literatur: Bazerman/Neale, Negotiating Rationally; Arrow u.a. (ds.), Barriers to Conflict Resolution; Elster (ed.), Rational Choice; Cook & Levi (ds.), The Limits of Rationality

Methodik: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

15 688 Methodologie und Methodenpraxis am (21.10.) Jörg **Strübing**
- HS - **Beispiel der Grounded Theory**
(2 SWS)
Do 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Das Verfahren der "Grounded Theory" ist mittlerweile zu einem der etabliertesten in der interpretativen Sozialforschung geworden. So etabliert, das mitunter bereits von einer "paradigmatischen" Methodologie in diesem Bereich die Rede ist. Das Seminar versucht, die methodologischen und soziologisch-theoretischen Grundannahmen des Ansatzes nachzuzeichnen, die vorgeschlagenen Verfahrensschritte und Arbeitstechniken an Beispielen zu erproben und kritische Einwände gegen die Grounded Theory zu bewerten. Zugleich wird die Unterschiedlichkeit zwe mittlereweile getrennt voneinander existierenden Varianten des Verfahrens zur Sprache kommen.
 Anforderungen für Leistungsscheine: Referat mit Ausarbeitung als Hausarbeit.
 Zwischen- und Abschlussprüfungen nach Absprache möglich.
 Lit.: Strübing, Jörg 2004, Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: VS Verlag (im Erscheinen). Strauss, Anselm L. 1991/1994, Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink Verlag/UTB.

15 689 Soziologie-Absolvent/inn/en auf dem (22.10.) Helmut Kromrey
- Pjs 2 - Arbeitsmarkt - Abschluss der
Verbleibstudie am IfS (Fortsetzung)
 (2 SWS)
 Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Fortsetzung des Projektseminars vom Sommersemester 2004, keine Neuzugänge möglich.

(15 737) Vielfalt und Einheit Europas nach der (22.10.) Jens Alber
- HS - Erweiterung
 (2 SWS)
 Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

15 690 Herz/Kreislauf-Risikofaktoren bei (25.10.) Ulrike Beckmann
- HS - Erwerbstätigen - Anwendung
epidemiologischer Methoden
 (2 SWS) Michael Lewis
 Vorbesprechung: Mo 18.00-20.00 – IfS, Werner Müller-Fahnow
 Garystr. 55, 302b
 Block (Wochenende) nach Absprache
 möglich

Die "Statistik der Krankheiten" (Epidemiologie) versucht komplexe ätiologische Zusammenhänge von Gesundheitsstörungen zu beschreiben und zu klären. Das methodische Vorgehen der Epidemiologie hat breiten Eingang in die Bio- und Sozialwissenschaften gefunden.
 Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll an praktischen Beispielen der Zusammenhang von Arbeits- und Lebensbedingungen auf die Entstehung bzw. Verschlimmerung von Herz/Kreislauf-Krankheiten analysiert werden. Daraus werden Präventionsansätze definiert sowie Interventionsstrategien entwickelt, die die gefundenen Risikofaktoren in der untersuchten Bevölkerung positiv beeinflussen können.

Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

15 694 Sozialer Wandel und Modernisierung: (18.10.) Roland Habich
- HS - Theorien und Zeitdiagnosen
 (2 SWS) Jan Delhey
 Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Wohin entwickeln sich moderne Gesellschaften? In was für einer Gesellschaft leben wir heute? In der Soziologie kursieren verschiedene "optimistische wie pessimistische" Deutungsangebote, um Prozesse des sozialen Wandels und der Modernisierung moderner Gesellschaften zu erklären und zu verstehen. Beispiele für solche Deutungsangebote sind die postindustrielle Gesellschaft, die Risikogesellschaft und die Erlebnisgesellschaft, aber auch Diagnosen eines Wertewandels zum Postmaterialismus und einer McDonaldisierung der Gesellschaft. In diesem Seminar werden "moderne Klassiker" des sozialen Wandels gelesen und diskutiert. Neben der Herausarbeitung von Traditionslinien, die die Autoren mit Klassikern des sozialen Wandels verbinden, geht es selektiv auch um die empirische Frage, wie adäquat die Theorien unsere heutige Gesellschaft beschreiben.

15 695 Reform der deutschen (18.10.) Hans-Peter Müller
- HS - Gewerkschaften?
Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Das Seminar will eine Zustandsbeschreibung ausgewählter Aspekte der industriellen Beziehungen, des Gewerkschaftswesens und des industriellen Korporatismus in Deutschland geben sowie Chancen und Risiken von Außenreform und Selbstreform der deutschen Gewerkschaften diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft zur arbeitsteiligen Erarbeitung der Thematik durch die Teilnehmer.

15 760 New Public Management (19.10.) Klaus-Peter Pollück
- HS - (2 SWS)
Di 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Die Reform der Verwaltung ist durch die Finanznot der öffentlichen Haushalte zu einer Existenzfrage der staatlichen Institutionen geworden. In der Veranstaltung sollen ausgehend vom traditionellen Organisationsmodell der Verwaltung, Reformkonzepte, neue Verfahren und Steuerungsmodelle ("Lean-Management") erarbeitet werden. So soll die Übertragbarkeit dieser (ökonomischen) Konzepte auf die Verwaltung an Praxisbeispielen des Berliner Reformansatzes überprüft werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung des aktuellen Reformstandes sowie in den Perspektiven der Berliner Verwaltungsreform aus der Sicht der Politik.

15 701 Europäische Sozialpolitik - Andreas Hoff
- HS - Wohlfahrtsstaatsmodelle im Vergleich
Der Kurs richtet sich an Studierende im Hauptstudium und im Grundstudium ab dem 3. Semester. Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse in Sozialpolitik
Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Der Kurs besteht aus 2 Teilen:

I.) Europäische Wohlfahrtsstaatsmodelle im Vergleich
II.) Schwerpunktthemen europäischer Sozialpolitik

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen des Seminars die Grundlagen der vergleichenden Sozialpolitikanalyse zu vermitteln, verschiedene Wohlfahrtsstaatsregimes in Europa und deren wesentliche Charakteristika zu diskutieren sowie das erworbene Wissen auf Schwerpunktthemen der europäischen Sozialpolitik anzuwenden.

In den ersten Veranstaltungen werden Konzepte und Methoden international vergleichender Sozialpolitikanalyse vorgestellt. Schwerpunkte bilden dabei die Typenbildung zur Klassifizierung von Wohlfahrtsstaatsregimes und die historische Entstehungsbedingungen der Entwicklung nationaler Wohlfahrtsstaaten. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung werden die sozial-politischen Systeme ausgewählter Länder stellvertretend für die fünf Typen europäischer Wohlfahrtsstaaten im Detail diskutiert. Der zweite Teil der Veranstaltung konzentriert sich auf den Vergleich unterschiedlicher wohlfahrtsstaatlicher Mechanismen in verschiedenen europäischen Ländern zur Lösung der gleichen sozialpolitischen Probleme (beispielsweise Arbeitslosigkeit, Renten- und Gesundheitssysteme, Familienpolitik, soziale Grundsicherung).

Bedingung für den Scheinerwerb ist aktive Teilnahme an der Seminardiskussion und die Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit.

15 702 Arbeit und Beschäftigung im (20.10.) Irmtraud **Schlosser**
- HS - Dienstleistungsbereich.
Untersuchungen zum Wandel der
Arbeitsbedingungen in ausgewählten
Dienstleistungsberufen
(2 SWS)
Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

In der Bundesrepublik, wie auch in anderen europäischen Staaten, vollziehen sich z.Z. strukturelle Umbrüche und Verschiebungen in den Beschäftigungsbedingungen. Eine Vielfalt von Beschäftigungsbedingungen und -verhältnissen hat sich entwickelt, die teilweise das Modell des sog. "Normalarbeitsverhältnisses" unterhöhlt und aufgelöst haben, es teilweise aber auch ergänzen. In diesem Seminar geht es darum, diese Verschiebungen exemplarisch an Beispielen von Berufen und Tätigkeitsfeldern im Dienstleistungsbereich (wie z.B. IT-Arbeit, personennahe Dienstleistungen) und für verschiedene Personen- und Qualifikationsgruppen (Inländer/inn/en, Migrant/inn/en) zu analysieren. Theoretisch vergleichende Konzepte europäischer Beschäftigungsentwicklung und die Diskussion von Ergebnissen aus empirischen Projekten stehen im Mittelpunkt.

Einführende Literatur: Bosch, Gerhard, 2002: Die sogenannte Dienstleistungslücke in Deutschland: ein Vergleich von Konzepten für mehr Beschäftigung und neue Formen der Arbeitsmarktorganisation im tertiären Sektor. Gelsenkirchen: Inst. Arbeit und Technik. www.iatge.de

15 696 Berufsbezogene Zusatzqualifikationen: (21.10.) Astrid **Nelke-Mayenknecht**
- HS - Personalentwicklung als Chance für
Frauen?
(2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Lebenslanges Lernen ist in der Wissensgesellschaft unabdinglich geworden. Erfahrungen aus einer vor Jahren absolvierten Ausbildung oder aus dem Studium reichen nicht mehr für das gesamte Berufsleben aus. Wissensarbeiter müssen bereit sein, ständig weiter zu lernen und ihr Wissen immer wieder zu prüfen und ggf. zu revidieren. Wie sieht das in der Praxis aus? Welche Zusatzqualifikationen sind für einen erfolgreichen Berufsweg wichtig? Inwieweit kann diese Weiterbildung speziell für Frauen eine Chance beinhalten? Nach einem kurzen Einstieg in die Theorie der Wissensgesellschaft und der Wissensarbeit sollen Fragen der Personalentwicklung im Vordergrund stehen. Hierbei werden Praxisbeispiele aus einigen großen Unternehmen vorgestellt und auch die Bereiche Wissensmanagement und E-Learning angeschnitten.

15 697 Überproduktion im Ausbildungssystem: (21.10.) Felix **Büchel**
- HS - Ursachen und Auswirkungen Matthias **Pollmann-Schult**
(2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse
in einem beliebigen Statistiksoftware-Paket
(z.B. SPSS, SAS, Stata).

Eine zunehmende Zahl von gut Ausgebildeten ist auf einem Arbeitsplatz tätig, der nicht ihrer Qualifikation entspricht ("ausbildungsinadäquate Erwerbsarbeit"). Von besonderer Bedeutung dabei ist Überqualifikation. Hier liegen zuvor im Ausbildungssystem erworbene Qualifikationsbestandteile der Erwerbstätigen brach. Anders Formuliert: Im Ausbildungssystem wurden mehr Qualifikationen vermittelt, als der Arbeitsmarkt tatsächlich benötigt.

Im ersten Quartal werden die verschiedenen theoretischen Erklärungsansätze für das Zustandekommen einer unzureichenden Übereinstimmung von Qualifikation und Arbeitsplatzanforderungen und die Folgen eines solchen "Mismatches" diskutiert. Zugleich werden empirische Dimensionen und deren Entwicklung dargestellt. Dabei spielen methodologische Probleme der empirischen Erfassung eine wichtige Rolle.

Im zweiten Quartal arbeiten die Seminarteilnehmer/innen in Teams am PC. Es werden Personendaten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) ausgewertet. Jedes Team analysiert eigenständig eine ausgewählte empirische Fragestellung aus dem Bereich des Seminarthemas.

Voraussetzung für den Erwerb eines Seminarscheins ist das Verfassen einer schriftlichen Arbeit, die über die selbst gewonnenen empirischen Ergebnisse berichtet.

Einführende Literatur: Büchel, Felix (1998): Zuviel gelernt? Ausbildungsinadäquate Erwerbstätigkeit in Deutschland. W. Bertelsmann, Bielefeld, insb. S. 15-22, 45-49.

15 762 Mikropolitik

- HS - (2 SWS)

Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 105

(21.10.) Klaus-Peter Pollück

Macht, Mikropolitik, abweichendes Verhalten in Organisationen. Interessendurchsetzung und Überlebensstrategien in Organisationen Mikropolitik ist die Bemühung, materielle und menschliche Ressourcen der Organisation zur Erreichung persönlicher Ziele zu nutzen sowie den Aufstieg in der Organisation und die Verbesserung der eigenen Existenzbedingungen voranzutreiben (Bosetzky).

Es sollen theoretische Erklärungsansätze, Strategien und Formen der Mikropolitik (Entscheidung/Spiele in Organisationen) aufgezeigt und hinsichtlich ihrer Wirkung an praktischen Beispielen überprüft werden (Integration/ Abweichung). Ein Schwerpunkt soll in der Darstellung abweichender Verhaltensweisen in Organisationen und möglicher Gegenstrategien liegen.

**(32 511) Informelle und soziale Ökonomie:
- HS - Vergleich Nordamerika und Europa**

(2 SWS)

Do 12.00-14.00 – JFKI, Lansstr. 7–9,
Raum 203

(21.10.) Margit Mayer

Irmtraud Schlosser

Sowohl die Entwicklung als auch die politische Gestaltung von informellen und sozialen Ökonomien unterscheidet sich innerhalb der europäischen Gesellschaften, aber vor dem Hintergrund nordamerikanischer Erfahrungen und theoretischer Modelle erscheinen vielerlei Gemeinsamkeiten. Mittels Kontrast und Vergleich wird dieses Hauptseminar Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und zwar vor allem auf drei Ebenen:

- der historischen Entwicklung und Einordnung zum Verhältnis alternativer Ökonomie-Modelle in den jeweiligen politischen Bewegungen
- Strategien der Beschäftigungs- und Förderpolitik in Bezug auf den dritten Sektor und auf informelle/soziale Formen des Wirtschaftens bzw. Überlebens
- Praxisbeispiele sozialer und solidarischer Ökonomie,

um so die veränderte Sichtweise auf diese Formen der Beschäftigung, ihre angeblichen Potentiale, und die ihrer politischen Gestaltung kritisch zu untersuchen.

Als einführende Literatur wird empfohlen: Karl Birkhölzer/Ludwig Kramer: Grundstrukturen und Erfolgsbedingungen sozialer Unternehmungen in Deutschland siehe: www.soziale-oekonomie.de

15 698 Happiness und Quality of Life

- HS - (2 SWS)

Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301

(21.10.) Peter Krause

Die Veranstaltung soll einen Überblick geben über die Happiness- und Quality of Life-Forschung, die derzeit insbesondere in der Ökonomie eine steigende Aufmerksamkeit erfährt. Das Seminar gliedert sich in vier Teile:

Im ersten Teil sollen die soziologischen Grundlagen sowie der derzeitige Stand der Soziologie in der Happiness- und Quality of Life-Forschung aufbereitet werden [Veenhoven / Schyns / Diener / Clark / Cummins / Inglehard; zum deutschen Ansatz: Zapf / Glatzer / Noll / Habich].

Im zweiten Teil wird die Verwendung von Happinessindikatoren in der Ökonomie behandelt [Stutzer / Frey / Easterlin / Kahnemann].

Im dritten Teil werden ausgewählte sozialpsychologische Aspekte der Zufriedenheitsurteile untersucht [Strack / Schwarz / Brandstätter / Heckhausen].

Im vierten Teil werden schließlich spezifische Problembereiche der Happiness- und Quality of Life-Forschung aufbereitet: Schwerpunkte sind hierbei die Frage der "Adaptive Preferences", der subjektiven Armutsmessung sowie die Bewertung von Lebensbedingungen im Rahmen des Capability Approach.

Ziele: Das Seminar richtet sich insbesondere an Studenten im Hauptstudium.

Darin werden interdisziplinär aktuelle konzeptuelle Arbeiten zur Happiness- und Quality of Life-Forschung behandelt. Diese werden mit neuen empirischen Ergebnissen verbunden, insbesondere mit Blick auf Längsschnittuntersuchungen sowie europäisch vergleichende Arbeiten [EU 25].

Die Seminarteilnehmer sollen dazu ausgewählte Ergebnisse selbständig präsentieren. Der Einsatz professioneller Präsentationssoftware (z.B. PowerPoint) ist ausdrücklich erwünscht.

Seminarteilnehmer erhalten Möglichkeiten und Unterstützung bei der Anfertigung eigenständiger empirischer Arbeiten.

15 699 Soziologie der Professionen (22.10.) Manfred **Stock**
- HS - (2 SWS)
Fr 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Im Seminar werden zunächst wichtige professionssoziologische Ansätze vorgestellt (u.a. Parsons, Hughes, Oevermann, Stichweh). Vor diesem Hintergrund werden dann zwei Themenkreise näher in den Blick genommen: Erstens wird anhand empirischer Untersuchungen der Frage nachgegangen, ob gegenwärtige Veränderungen im Bereich der Arbeit den Kriterien einer "Professionalisierung" entsprechen. Zweitens wird die Frage diskutiert, welche Effekte sich mit der Einführung des so genannten "New Public Management" im Hochschulbereich für die Profession der Wissenschaftler verknüpfen. Auch hier werden Ergebnisse aktueller empirischer Forschungen herangezogen.

15 700 States and Markets (22.10.) Heiner **Ganßmann**
- LK - (2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Adam Przeworski führt mit seinem Buch auf eine anspruchsvolle Weise in die neoklassisch geprägte Politische Ökonomie ein, indem er die Begriffe und Werkzeuge vorstellt, mit denen sich die Beziehungen zwischen Staaten und Märkten analysieren lassen. Er betrachtet Märkte und Staaten als konkurrierende und zugleich komplementäre Mechanismen der Ressourcenallokation, deren Zusammenwirken erst bestimmt, was und wie viel produziert wird und wie die Produkte verteilt werden.

Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion des Buches soll nicht zuletzt der kompetente Umgang mit englischen sozialwissenschaftlichen Texten gefördert werden.

Adam Przeworski "States and Markets. A Primer in Political Economy", Cambridge University Press, 2003

Entwicklungssoziologie

<p>(15 754) Naturkonstruktivismus, Umweltethik - HS - und ihre Anwendung in Großschutzgebieten (2 SWS) Rückfragen: torsten.reinsch@gmx.de, bglaeser@wz-berlin.de, Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b</p>	<p>(19.10.) Bernhard Glaeser Torsten Reinsch</p>
---	--

<p>(31 039) Kontinuität und Wandel sozialer - HS - Strukturen in Osteuropa (2 SWS) Mi 14.00-16.00 – OEI, Garystr. 55, Hs A</p>	<p>(20.10.) Nikolai Genov</p>
---	--------------------------------------

Die wichtigsten sozialstrukturellen Veränderungen in den osteuropäischen Gesellschaften sind mit beträchtlichen nationalen Differenzen vollzogen. Die Konturen der neuen marktwirtschaftlichen Sozialstruktur sind klar umrissen. Die politischen Eliten haben sich ebenfalls in den meisten Fällen verfestigt. Viele Prozesse der Stabilisierung oder Schwächung von einzelnen Gruppen verlaufen aber immer noch intensiv. Das gilt vor allem für die viel diskutierte osteuropäische Mittelschicht. Die Zukunft der zahlreichen Bauernschaft und der wirtschaftlich marginalisierten Gruppen ist noch durch offene Fragen gekennzeichnet. Wie erscheinen diese Tendenzen und Probleme im alltäglichen Leben der Bürger Osteuropas? Wie reagieren sie auf die Veränderungen in der Sozialstruktur ihrer Gesellschaften? Inwieweit sind die sozialstrukturellen Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung der osteuropäischen Gesellschaften schon vorhanden? Die Fragen sollen durch vergleichende sozialstrukturelle Analysen beantwortet werden.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Anmeldung: dinikolo@zedat.fu-berlin.de

Literatur: Genov, Nikolai. Ed. (1999) Unemployment.Risks and Reactions. UNESCO/MOST.Genov, Nikolai. Ed. (2000) Continuing Transformation in Eastern Europe. TRAF0

<p>(31 040) Konvergenzen und Divergenzen in der - FC - sozialen Entwicklung (2 SWS) Mi 16.00-18.00 – OEI, Garystr. 55, 101</p>	<p>(20.10.) Nikolai Genov</p>
---	--------------------------------------

Im Kontext von Globalisierung und regionaler Integration wird der Druck auf Individuen, Gruppen, Organisationen, und Gesellschaften immer stärker, sich an globale Trends und regionale Tendenzen anzupassen. Zugleich wächst unter den Bedingungen der marktwirtschaftlichen Konkurrenz, der demokratischen Wettbewerbspolitik und der Entfaltung des kulturellen Pluralismus die Fähigkeit sozialer Akteure, autonome Entwicklungspfade zu entwickeln. Inwieweit wird diese Autonomie von sozialstrukturellen Faktoren stimuliert oder eingegrenzt? Welche Resultate erzielen die Handlungsabläufe einzelner sozialer Akteure? Wie aggregieren sich diese Resultate in der makrosozialen Entwicklung? Die Diskussionen werden sich auf vergleichende Untersuchungen sozialer Entwicklung stützen und die Suche nach theoretisch, methodisch wie empirisch begründeten Antworten auf diese Fragen vor allem mit Bezug auf Osteuropa stimulieren.

Literatur: Inkeles, Alex and Masamichi Sasaki. Eds. (1996) Comparing Nations and Cultures. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall. Genov, Nikolai (1999) Managing Transformations in Eastern Europe. UNESCO/MOST

<p>(15 676) Muslimische Frauen in Berlin - - Pjs 2 - Lebensformen und Praktiken jenseits der Kopftuchdebatte (2 SWS) Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a</p>	<p>(21.10.) Ulrike Schultz</p>
---	---------------------------------------

15 708 Mythos Europa: Medea und Prometheus (20.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- HS - (2 SWS)
Vorbereitung Mi 18.00-20.00 – IfS,
Garystr. 55, 302b
Block 14.1.-16.1. 12.00-20.00

Europa weist, bezogen auf beide Mythen, die im Hinblick auf Kolchis und den Kaukasus sogar auf die EU-Osterweiterung zu beziehen sind, eine erstaunliche Kontinuität auf, obwohl sich der Mythos von Medea, die, barbarisch, ihre Kinder umbringt, zum Mythos von Prometheus, der als Kulturbringer auftritt, entgegengesetzt verhält. Da aber beide Mythen zur selben Zeit in der Antike entstehen, die als "Wiege Europas" besungen wird, stellt sich die Frage: Was haben sie, in ihrer Entgegensetzung, miteinander zu tun? Medea übt Rache an Jason; an Prometheus wird jedoch ebenso Rache geübt, dies allerdings von Zeus, der mit Medea in keiner Weise im Bunde ist. Wer rächt sich also an wem und warum? Und was sagt das über die Geschichte Europas aus, soweit sie sich über Mythen, das heißt, über Geschichten tradiert, die Geschichte gemacht haben. Europa selbst ist eine Frau: Ihr Raub durch einen Stier führt zur Gründung des nach ihr benannten Kontinents, doch zwischen Europa und Medea, Prometheus und dem Stier, schließt sich jeder Bezug aus, wie es scheint. Kurzum, für die Geschichte Europas sind also Mythen ausschlaggebend, die unverständlich sind, obwohl sie "die Einheit Europas in ihrer Vielfalt" belegen sollen - und umgekehrt. Es ist demnach an der Zeit, diese Mythen zu erhellen, was im Seminar geschieht.

15 709 Interaktion - Krankheit - Anthropologie (21.10.) Jutta Anna Kleber
- HS - (2 SWS)
Verbindliche Vorbereitung Do 18.00-
20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a
Block 14.1.-16.1. 12.00-20.00

Krankheit kann als Störung von Informationsketten auf verschiedenen Ebenen des Lebensvorganges begriffen werden. Unter diesem Aspekt beschäftigen wir uns im Seminar mit Sucht und Krebs. Da die Konstituierung einer Krankheit sich u.a. auch im wissenschaftlichen Diskurs über sie vollzieht, gilt es parallel dazu, das wissenschaftliche Sprechen und Schreiben am Beispiel von Krebs und Sucht zu situieren und zu schulen. Wir arbeiten im Seminar auf zwei Ebenen: auf der Ebene der Sensibilisierung und Gestaltung der eigenen produktiven "Informationspolitik", sowie auf der Ebene des Wissensmanagements vorhandener Erkenntnisse.

15 710 Bronislaw Malinowski: Korallengärten (27.10.) Elisabeth Meyer-Renschhausen
- LK - und ihre Magie
(2 SWS)
14-tägl. Mi 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55,
323
Block 19.11.-20.11. 10.00-16.00

Bronislaw Malinowski ist nicht nur einer der Klassiker der Kulturanthropologie und "Väter" des Funktionalismus, sondern gilt auch als "der" erste Feldforscher in der Ethnologie. Sein Werk zu den Korallengärten der Trobriander wurde in den letzten Jahrzehnten wenig berücksichtigt und soll daher in diesem Lektürekurs einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Dabei werden Problemfelder von der Methode der Feldforschung bis hin zu Fragen des Bodenrechts bearbeitet werden. Bronislaw Malinowski, Schriften in 4 Bd., hrsg. von Fritz Kramer, Bd. 3, Korallengärten und ihre Magie, Frankfurt.a.M.: Syndikat, 1981 (engl. Orig.: New York 1935)

(15 729) Gewalt der Medien - Medien der Gewalt (22.10.) Samuel Sieber
- HS - (2 SWS)
Kontakt: sieber@mia-publishing.de
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 323

15 714 Die "soziale Stadt" - Das Berliner Quartiersmanagement (18.10.) Klaus M. Schmals
- V -
(2 SWS)
Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Vorstellung des Seminarprogramms und Vergabe von Referaten.
Teil 1: Wandel von Stadt und Gesellschaft, alte und neue Probleme der Bürger in der Stadt und Wandel der politischen Steuerungskultur (Strukturwandel, selektive Mobilität, Betroffenheit und sozialpolitische Steuerungsinstrumente).
Teil 2: Das Programm "soziale Stadt" in westeuropäischen Gesellschaften - Vom Programm "Wohnumfeld und gesellschaftliches Leben" (1976) zu "Stadtverträgen" (contract de ville) (1995) in Frankreich; von den Programmen "Estate Action" und "City Challenge" (1985-1990) bis hin zum "New Deal for the Communities" (1998) in England; Vom Programm der "sozialen Erneuerung" (1970) bis zum "stedelijk beheer" (1990) in den Niederlanden
Teil 3: Das "Städtebauförderungsgesetz", Urban I und II" sowie das "ExWoSt-Programm" als Vorläufer der Länder- und des Bundesprogramms "soziale Stadt" in Deutschland.
Teil 4: Länderprogramme "soziale Stadt" in West- und Ostdeutschland ("Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf" in NRW, "Soziale Stadtentwicklung" in Hamburg, "Hegiss" in Hessen, "sozial integrative Steuerungsprogramme in Sachsen und Sachsen-Anhalt).
Teil 5: Begriffe, Konzepte, Arbeitsweise, Entwicklungsstand und innovative Elemente der Länder- und des Bundesprogramms "soziale Stadt" - Eine Rekonstruktion von Programmevaluierungen.
Teil 6: Innovative Elemente des Programms "soziale Stadt": "Potentialanalysen in einem Problemquartier" (Kassel), "Stadtteilbüros und runde Tische" in Gelsenkirchen, "Verfügungsfonds" in Hamburg oder "Bürgergutachten" in Berlin.
Teil 7: Besuch eines "Quartiersmanagements" in Berlin.
Teil 8: Pro und Contra - Eine zusammenfassende Grundsatzdiskussion über die Leistungsfähigkeit des Programms "soziale Stadt".

15 715 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (22.10.) Klaus M. Schmals
- V -
(2 SWS)
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von Referaten
1. Teil: Definition Stadt und Region aus der historischen, erkenntnistheoretischen und methodologischen Perspektive
2. Teil: Die Stadt im Rahmen soziologischer Theorien bei W.H. Hiehl, K. Marx/F. Engels, E. Durkheim, F. Tönnies, M. Weber, G. Simmel oder W. Sombart; "Theorien mittlerer Reichweite": Macht-, Schicht- und Entscheidungsansätze in der US-amerikanischen und bundesrepublikanischen Gemeindeforschung (u.a. bei R. Park, R. und H. Lynd, F. Hunter, W.F. Whyte, L. Wirth, R. König, R. Mayntz oder U. Herlyn); Gemeindeforschung im Dritten Reich; Krise der Stadt und die Reaktionen in Politik, Verwaltung und Wissenschaft (insbesondere in der Sozialpsychologie um A. Mitscherlich); Großstadtforschung (u.a. bei E. Pfeil); Die "moderne Großstadt" im Rahmen soziologischer Theorien bei H.P. Bahrdt, N. Schmidt-Relenberg, J. Friedrichs, M. Castells oder H. Levebvre;
Teil 3: Die Stadt zwischen "1. und 2. Moderne" - Zusammenfassung der Seminarergebnisse und Ausblick auf das Sommersemester 2005.

(12 209) Soziologische Gegenwartsdiagnosen und ihre pädagogische Bedeutung (18.10.) Herbert Striebeck
- HS -
(2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Habelschwerdter Allee
45, Hs 2

Soziologische Gegenwartsdiagnosen, die mit den Begriffen Individualisierung, Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Multioptionsgesellschaft, Desintegrationsprozesse, Neoliberalismus, Bürgergesellschaft, asymmetrische Gesellschaft, McDonaldisierung, flexibler Mensch, Wissensgesellschaft, neue Ungleichheiten u.a. beschrieben werden, sollen in ihren Grundannahmen skizziert und in ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln diskutiert werden.

Basislektüre: Volkmann, U. / Schimank, U. (Hrsg.): Soziologische Gegenwartsdiagnosen, Bd. I und II, Opladen 2000/2002

15 716 Klassisch-Moderne Medientheorien. (18.10.) Michael **Makropoulos**
- HS - Benjamin - Kracauer -
Brecht/Enzensberger -
Horkheimer/Adorno
(2 SWS)
14-tägl. Mo 14.00-18.00 – Habelschwerdter
Allee 45, K 29/201

Thematische Einführung, Programm und Literatur in der ersten Sitzung des Seminars. Weitere Informationen ab 15. Oktober im Internet unter <http://www.michael-makropoulos.de>.

15 730 Globalisierung von Kultur und (18.10.) Jürgen **Gerhards**
- HS - Gesellschaft
(2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, Hs. B

"Globalisierung" ist eines der am meisten benutzten sozialwissenschaftlichen Modewörter der letzten Jahre zur Beschreibung des Strukturwandels gegenwärtiger Gesellschaften. Das Seminar konzentriert sich nicht auf eine Analyse der Globalisierung der Ökonomie, sondern auf Fragen der Globalisierung von Kultur. Folgende beiden Fragen stehen im Zentrum der Betrachtung: Hat im Verlauf der letzten 50 Jahre eine weltweite Homogenisierung der Werte und Normen und der Alltagsgewohnheiten der Menschen stattgefunden und wenn ja, wie kann man diesen Prozess erklären? Die beiden Fragen werden u.a. auf folgende Themenbereiche bezogen:

1. Konsum und Lebensstile
2. Veränderungen der Sprachkonstellation der Welt: Englisch als lingua franca?
3. Standardisierung des Konzert- und Opernrepertoires
4. Werte der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in globaler Perspektive
5. Wie sich Vorstellungen von Bildung und des Schutzes des Kindes weltweit durchgesetzt haben.
6. Globalisierung der Werte durch Modernisierung
7. Wertehomogenisierung oder Kampf der Kulturen?

Einführende Literatur: Theoretischer Bezugspunkt für viele der im Seminar behandelten Phänomene ist die Weltgesellschaftstheorie von John Meyer. Vgl. z. B. (1)Meyer, John W., John Boli, George M. Thomas und Francisco O. Ramirez, 1997: World Society and the Nation-State. American Journal of Sociology 103: 144-181.

Gute allgemeine Einführungen in das Themengebiet stellen folgende beiden Bände dar:
(2)Held, David und Anthony McGrew (Hrsg.), 2000: The Global Transformations Reader. Cambridge: Polity Press. (3)Held, David u. a., 1999: Global Transformations: Politics, Economics and Culture. Stanford: University Press.

15 717 Soziale Distinktion und (19.10.) Alexander **Sieg**
- HS - Legitimationsfaktoren innerhalb der
Restrukturierung bürgerlicher Eliten
(2 SWS)
Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Am Beispiel von Bourdieus Analyse der "grandes écoles" und Boltanskis "Die Führungskräfte" wird gezeigt, welches Selbstverständnis die zeitgenössischen bürgerlichen Eliten entwickeln. Dabei werden die Legitimationsverfahren innerhalb der Selbstdistinktionsmechanismen entfaltet, um das Selbstverständnis dieser Eliten zu erfassen. Castel macht darauf aufmerksam, dass diese die alten bürgerlichen Verhaltensweisen negieren, neue Flexibilisierungsformen entwickeln und sich damit als "Motor" gesellschaftlicher Entwicklungsmodi zu setzen suchen.

Literatur: Boltanski, Luc (1990): Die Führungskräfte. Die Entstehung einer sozialen Gruppe. Frankfurt am Main. Boltanski, Luc/ Chiapello, Ève (2003): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz. Bourdieu, Pierre (2004): Der Staatsadel. Konstanz. Castel, Robert (2000): Die Metamorphose der sozialen Frage. Konstanz.

15 718 Die Intellektuellen zwischen (19.10.) Rolf-Dieter Hepp
- HS - Globalisierungskritik und Neoliberalismus
(2 SWS)
Di 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 21, Hs. B

Pierre Bourdieu stellt die Zwischenlage der Intellektuellen innerhalb der "fortgeschrittenen Industriegesellschaft" heraus und bestimmt sie über ihre soziale Position und ihre gesellschaftliche Einbindung. Luc Boltanski und Ève Chiapello gehen von einer Differenz zwischen Sozialkritik und "Künstlerkritik" aus, die sich zeitweilig treffen und überlappen können und dann wieder auseinander fallen. Dieses Flottieren zwischen Affirmation und kritischer Distanz kennzeichnet die Position der Intellektuellen und erschwert eine eindeutige Fixierung ihres Wirkens. Die Positionen der Intellektuellen zwischen Macht, Distanz und kritischen Eingriffen soll anhand der Theorien Bourdieus erarbeitet werden.

Literatur: (1) Bourdieu, Pierre (1991): Die Intellektuellen und die Macht. Hamburg. (2) Bourdieu, Pierre (Hrsg.) (1998): Intellektuelle, Markt & Zensur. Liber. Internationales Jahrbuch für Literatur und Kultur 1997. (3) Bourdieu, Pierre (1999): Die Regeln der Kunst. Genese und Struktur des literarischen Feldes. Frankfurt am Main. (4) Boltanski, Luc/ Chiapello, Ève (2003): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz.

15 719 Hannah Arendt: Vita activa (13.4.) Sigrun Anselm
- HS - (2 SWS)
Di 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 301

In "Vita Activa" laufen Hannah Arendts kulturkritische Untersuchungen zusammen. Ihre Faszination am "tätigen Leben", das sie in der Renaissance verkörpert findet, führt sie zu einer Kritik an den zentralen Topoi der neuzeitlichen Zivilisationsgeschichte. Dagegen setzt sie einen Erfahrungsbegriff, von dem her sie die Verluste der Moderne gerade an deren emphatischsten Entwürfen, nämlich der modernen Wissenschaft, festmacht. Anders als derzeitige Ethikkommissionen, denen es im Prinzip um Begrenzung geht, fragt sie nach dem Weltverhältnis der Naturwissenschaften, das schließlich auf alle anderen, auch auf die Soziologie übergeht.

15 720 Subjektlose Gesellschaft (Niklas (20.10.) Andreas Hellmann
- HS - Luhmann) versus transklassische Michael Over
Subjektivität (Gotthard Günther)
(2 SWS)
Mi 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Im Seminar sollen die gegensätzlichen Positionen einer subjektlosen Gesellschaft (Luhmann, Fuchs) einerseits und solcher Ansätze andererseits diskutiert werden, die - gegen das Aufklärungs-subjekt - auf neue Formen von Subjektivität setzen, und auf ihre Relevanz hinsichtlich gesellschaftlicher Entwicklungen im 21. Jahrhundert hin untersucht werden. Letztere Position soll herausgearbeitet werden durch die Diskussion von Arbeiten Gotthard Günthers, M. Foucaults und G. Deleuzes. Es sollen die entscheidenden Theoriebausteine herausgearbeitet werden, die den Luhmannschen Ansatz einer subjektlosen Gesellschaft begründen - dies im Zusammenhang zentraler Kategorien der Luhmannschen Theorie: Differenz, funktionelle Ausdifferenzierung, Autopoiesis, Weltgesellschaft und Inklusion/Exklusion. Anhand von Luhmann und Peter Fuchs soll u.a. auch die systemtheoretische Sichtweise des Bewusstseins als Umwelt der Kommunikation erörtert werden. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Gotthard Günther steht die Kritik Günthers an der klassischen Metaphysik (einwertige Ontologie und zweiwertige Logik des tertium non datur) und der von Günther anvisierte Übergang zu einer transklassischen Ontologie (zweiwertige Ontologie und eine mindestens dreiwertige Logik), durch die nach dem vermeintlichen Stillstand des Posthistoire neue zukünftige individuelle und gesellschaftliche Handlungsspielräume erschlossen werden könnten. Als Fortsetzung ist im SoSe 2005 ein Lektürekurs schwerpunktmäßig zu G. Günthers "Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik" geplant.

Literatur: (1)Luhmann, Niklas, Soziale Systeme, F.a.M., 1984; (2)ders., Die Gesellschaft der Gesellschaft Bd.1 u. 2, F.a.M., 1998; (3)Fuchs, Peter, Der Mensch - das Medium der Gesellschaft?, in: Fuchs, P., Göbel, A. (Hrsg.), Der Mensch - das Medium der Gesellschaft?, F.a.M., 1994; (4)Fuchs, Peter, Die konditionierte Koproduktion von Kommunikation und Bewußtsein, menschen formen (Hrsg.), Bd.2, Marburg, 2002, 150-75; (5)Plessner, Helmuth, Die Stufen des Organischen und der Mensch, Berlin, 1975; (6)Günther, Gotthard, Idee und Grundriß einer nicht-aristotelischen Logik, Hamburg, 1978; (7)ders., Das Bewußtsein der Maschinen, Baden-Baden, 1963; (8)Foucault, Michel, Sexualität und Wahrheit I u. II, F.a.M., 1983/89; (9)ders., Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit, Berlin, 1978; (10)Deleuze, G./Guattari, F., Tausend Plateaus, Berlin, 1992

(32 612) Regarding the Pain of Others

(10.4.) Harald Wenzel

- HS - (2 SWS)

Do 10.00-12.00 – JFKI, Lansstr. 7–9,
Raum 201

Susan Sontag hat vor kurzem in ihrem Essay *Das Leiden anderer betrachten* (2003) auf eine höchst moderne Problematik aufmerksam gemacht: Wie uns – bewegte und unbewegte - Bilder dazu bringen, am Leiden anderer Menschen teilzunehmen. Sie ist insbesondere dem „klassischen“ Genre nachgegangen, das die Gewalteinwirkung auf Menschen zu verbildlichen sucht: auf die Kriegsberichterstattung in Filmform und im Fernsehen, vor allem aber in der Kriegsfotografie. Das Mitleid, das wir in den von den Massenmedien produzierten, risikofreien imaginären Nähe für die entfernten fremden Opfer empfinden, ist ein erster Schritt in der aktiven Auseinandersetzung des distanzierten Publikums mit den dargestellten Gräueln, eine Reaktion, die für Sontag nicht der Abstumpfung zum Opfer fallen kann.

In diesem Hauptseminar sollen mehrere Aufsätze zusammengezogen werden, mit denen eine Annäherung an die Thematik einer durch (stille, bewegte) Bilder bewirkten Teilhabe am Leid des Anderen erfolgen kann: die pragmatische Kulturtheorie, die Rezeptionsästhetik, die Bildanalysetheorien der Kunstgeschichte (Gombrich, Panofsky et al.), u.a. hier die Ikonographie des Leidens, eine auf den Bildgebrauch abhebenden visuelle Soziologie, insbesondere aber auch die für Film und Fernsehen entwickelten Rezeptionstheorien, die Emotionssoziologie, die Soziologie des Krieges und der Katastrophen, die Psychologie des Mitleids und der Philanthropie. Die Thematik soll einerseits theoretisch, andererseits in empirischen Fallstudien aufgearbeitet werden. Dabei soll auch ein qualitatives Erhebungsverfahren für die Rezeption von Bildern der Gewalt und des Leidens entwickelt werden.

Einführende Literatur:

Sontag, Susan: *Das Leiden Anderer betrachten*, München: Carl Hanser 2003.

15 721 Der Wandel der Intimität und die (Un-) (20.10.) Uta Ottmüller
- HS - Fähigkeit zu trauern.
(2 SWS)
14-tägl. Mi 16.00-20.00 – IfS, Garystr. 55,
Hs. B

Der Wandel der Intimität im 20. Jahrhundert wird von Anthony Giddens durch ein Zunahme an Vertrauen, von Cas Wouters als Informalisierung des Geschlechterverhältnisses und von Lloyd DeMause durch zunehmende Empathie zwischen Eltern und Kindern charakterisiert. (Kritische Positionen: Christopher Lasch und Richard Sennett.) Interaktive "Psychotechniken" versuchen, Vertrauen, Informalisierung und Empathie zum Spannungsabbau in gesellschaftlichen Brennpunkten/Konfliktherden zu aktivieren. Welche Rolle spielen sie bei der Entstehung einer Trauerkultur, die die kollektiven und individuellen Traumata des 20. Jahrhunderts vom Wiederholungszwang befreien könnte?

15 728 Religion und Lebensführung (21.10.) Kornelia Sammet
- PS - (2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, G2

Religion war schon für die soziologischen Klassiker ein prominenter Gegenstand ihrer Begriffs- und Theoriebildung. Max Webers Studien zur protestantischen Ethik haben weit über die Soziologie hinaus Bekanntheit erlangt. Das Interesse Webers ist in seinen religionssoziologischen Schriften vor allen Dingen auf den Zusammenhang von Religion und praktischer Lebensführung gerichtet. Er analysiert, wie Religion die Lebensführung bestimmt, identifiziert Trägerschichten religiöser Ideen und entwickelt eine idealtypische Typologie der Berufe, die für die Vermittlung zwischen Religion und alltäglicher Lebensführung von Laien zentrale Bedeutung haben.

In der aktuellen religionssoziologischen Diskussion stehen sich zwei Erklärungsansätze für die Bedeutung von Religion für die Lebensführung konkurrierend gegenüber. Die Diagnose einer zunehmenden Säkularisierung geht von einem weitgehenden Bedeutungsverlust der Religion für die Lebensführung aus; ihr wird in der soziologischen Theorie und Empirie die These einer Wiederkehr der Religion entgegengestellt, genauer: der Wiederkehr von Religionen. Dabei wird die zunehmende Pluralisierung und Individualisierung von Religion konstatiert.

In diesem Seminar soll in einer ersten Phase in soziologische Klassiker und neuere religionssoziologische Theorieansätze (Luckmann, Oevermann) eingeführt werden. In einer zweiten Phase wird sich das Seminar der aktuellen empirischen Forschung zuwenden. Als Stichworte können dazu genannt werden: Religion und Biographie, Religion und Geschlecht, Konversionsforschung, Religionslosigkeit sowie die Milieutypik von Religion. Besonderes Interesse besteht dabei an methodischen Fragen.

Das Seminar wendet sich an Studierende im Hauptstudium und soll als Vorbereitung eines Projektseminars im folgenden Semester dienen.

Literatur zur Einführung: Wohlrab-Sahr, Monika (1995): Einleitung. In: Dies. (Hg.): Biographie und Religion. Zwischen Ritual und Selbstsuche. Frankfurt a.M. S. 9-23.

15 722 Soziologie des Internets: Universitäten (21.10.) Heinz Gralki
- S - der Welt
(2 SWS)
Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302a
Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: www.gralki.beep.de
Anmeldung nur über E-Mail: gralki@web.de. Im Betreff muss Humboldt stehen.

Die Veranstaltung ist eine weitere Folge der Veranstaltungsreihe "Soziologie des Internets". In den vergangenen Semestern ging es um die folgenden Bereiche im Internet: "Kommunikation und Bindung", "Kunst und Kultur", "Politik und Wirtschaft" sowie "Esoterik, Mystik und Verschwörungstheorien"

In diesem Semester wollen wir uns dem Thema "Universitäten der Welt" zuwenden. Dabei geht es um berühmte Universitäten mit magischen Namen: Sorbonne in Paris, Coimbra in Portugal, Oxford in England, San Marco in Peru, Lomonossow in Moskau, Bologna in Italien, Makerere in Uganda, Karls-Universität in Prag und anderen.

Über die Internetpräsenz dieser Universitäten wollen wir uns zunächst mit den Strukturen und Besonderheiten dieser Hochschulen vertraut machen. Darüber hinaus soll aber auch versucht werden über Chats und Foren mit Studierenden dort Kontakt aufzunehmen. Vielleicht gelingt es sogar, eine internationale Online-Umfrage zu Studienbedingungen und Rolle der Universitäten durchzuführen.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich auch praktisch intensiv mit dem Internet auseinander zu setzen und entsprechende Recherchen (z.B. mit Google) zu unternehmen. Unverzichtbares Handwerkszeug für das Seminar sind die Programme "Mindmanager" und "PowerPoint", in die sich alle Teilnehmer selbstständig einarbeiten müssen.

Voraussetzungen für die Scheinvergabe: Erstellung einer PowerPoint Präsentation, sowie eines wissenschaftlichen Textes (Essay).

Eine Teilnahme am Seminar ohne die Bereitschaft zur Übernahme einer Arbeit ist unter keinen Umständen möglich.

15 723 Elektronik, Privatheit und Öffentlichkeit (22.10.) Volker **Gransow**
- HS - (2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, G3

Insbesondere wegen der technischen Entwicklung hin zu neuen elektronischen Vermittlungsnetzen müssen die klassischen Bestimmungen von Technik, Massenmedien und Massenkommunikation neu überdacht werden. Dazu will dies Seminar sowohl auf theoretischer Ebene (Bourdieu, Williams) als auch durch Fallstudien verschiedener Art (z.B. Internet) einen Beitrag leisten.

15 729 Gewalt der Medien - Medien der Gewalt (22.10.) Samuel **Sieber**
- HS - (2 SWS)
Kontakt: sieber@mia-publishing.de
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Die Reproduktion von und das Spiel mit Gewalt ist im digitalen Zeitalter in den Fokus der medialen Abbildung getreten. Computer- und Videospiele haben längst ihren Wert als ausschließlichen Zeitvertreib verloren. Die Bilder der Gewalt und der boomende Markt der Computerspiele prägen ein neues Verständnis des gesellschaftlichen Alltags. Wird oftmals die (Mit-)Schuld der Medien an gewalttätigen Aktionen beschworen, so stellen diese Vorwürfe im Kontext kulturkritischer Betrachtung keine evidente Betrachtungsweise dar, denn die unmittelbaren Auswirkungen und Zusammenhänge scheinen vielfältig: Computerspiele und Kino verändern ähnlich wie TV und Video möglicherweise die Erwartungen der individuellen Lebenswelten, doch diese Medien sind gleichfalls Teil der veränderten Ordnung der Dinge. So erscheint die Argumentation des direkten Zusammenhangs von medialer Reproduktion und gewalttätiger Aktion nur eine verzerrte und verkürzte Erklärung für ein umfassendes Phänomen.

(12 208) Ernährung, Wohnen, Mode, Sport - (22.10.) Herbert **Striebeck**
- HS - **Soziologische und
sozialisationstheoretische Analysen**
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee
45, Hs 2

An einigen ausgewählten Verhaltensbereichen soll erziehungssoziologisches Denken gelernt und erprobt werden. Darüber hinaus stehen Sozialisationsprozesse im Mittelpunkt, die Grundlage und Ursache der spezifischen Verhaltensmuster in den verschiedenen Verhaltensbereichen sind. Insbesondere rücken kultur-, milieu- und auch geschlechtsspezifische Aspekte in den Mittelpunkt der Analysen.

15 724 Kultur und Politik. Diskussion von
- HS - Arbeiten zur Wissenssoziologie
(2 SWS)

Wolf Lepenies

Blockveranstaltung ab Januar 2005; Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich. Dann erfolgt die genaue Terminabsprache.

Kontakt: Maike Voltmer,
Tel. 030/89001277 oder Dr. Andreas
Edel: edel@wiko-berlin.de n. V. –
Wissenschaftskolleg zu Berlin,
Wallotstr.19, 14193 Berlin, Großer
Colloquienraum

Im Januar 2005 werde ich die Arbeit an einem englischsprachigen Buch abgeschlossen haben, das sich unter dem Arbeitstitel "The Seduction of Culture"; mit der Frage beschäftigt, welche Rolle in der deutschen Geschichte die Überschätzung der Kultur auf Kosten der Politik gespielt hat. Dabei geht es auch um die Frage eines systematischen Zusammenhangs von Geistesgeschichte und Sozialgeschichte und um Probleme der Wissenssoziologie. In diesem Zusammenhang sollen Arbeiten der Seminarteilnehmer diskutiert werden, die sich mit der Produktion wissenschaftlichen und künstlerischen Wissens beschäftigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine komparative Perspektive gelegt, wobei beispielsweise nationalspezifische, disziplintypische oder epochenspezifische Formen der Wissensproduktion miteinander verglichen werden.

15 725 Georg Simmel
- LK/HS- (2 SWS)

(1.11.) **Almut Zwengel**

Vorbesprechung Mo 10.00-11.30 – IfS,
Garystr. 55, 323
Block 3.12.-4.12., 21.1. 9.30-17.00 und
22.1. 9.30-15.15

Es soll in das soziologische Gesamtwerk Simmels eingeführt und zugleich eigenes, mikrosoziologisches Nachdenken angeregt werden. Thematisch stehen die Bedeutung des Gelds für die moderne Gesellschaft, die Berücksichtigung formaler Kriterien wie Zahl und Raum bei der Analyse sozialer Prozesse sowie kultursoziologische Überlegungen zu sozialen Alltagsphänomenen im Mittelpunkt. Das Seminar ist als Blockveranstaltung angelegt.

Bei der einführenden Sitzung wird die Übernahme von Referaten abgesprochen. Alle Texte, die zur Vorbereitung von allen Studierenden gelesen werden sollen, befinden sich in: Simmel, Georg (1983): Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl, Frankfurt/Main, Suhrkamp, sowie in diversen späteren Auflagen.

15 713 "Clash of civilisations" -
- S - Bevölkerungsentwicklung und Religion
als Ideologie
(2 SWS)

(13.11.) **Michael Axel**
Michael Wolf

Block 13.11. 14.00-19.00 weitere Termine
(3 Blockveranstaltungen Sa 14.00-19.00)
werden dort vereinbart.

Hintergrund der aktuellen Kulturkonflikte zwischen dem islamischen und (u.a.!) dem europäischen Kulturkreis sind divergente Entwicklungen der Bevölkerung und der dominanten Ideologien. Der islamische Terrorismus erscheint in einer solchen Sicht eher als Symptom denn als das eigentliche Problem. Grundlegend sind vielmehr einerseits die unterschiedliche Entwicklung der Populationen ("aging-societies" vs "Bevölkerungsexplosion") und die ebenso unterschiedliche Entwicklung der dominanten Weltbilder oder Ideologien (Säkularisierung/ Rationalisierung vs "Wiederkehr Gottes"). Diesen Fragestellungen soll hier in der Perspektive Europas vor dem Hintergrund seiner Geschichte nachgegangen werden.

Literatur: (1)Toynbee: Menschheit und Mutter Erde; (2)Huntington: Kampf der Kulturen; (3)Kepez: Die Rache Gottes; (4)Todd: Das Schicksal der Immigranten u.a.m. (wird zu Beginn benannt)

15 726 Diplomand/inn/en- und (25.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- C - Dissertant/inn/en-Colloquium
 (2 SWS)
 Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Dieses Colloquium impliziert eine erste Phase, die Sprechstundenfunktion hat; und eine zweite Phase, die der Besprechung, Strukturierung und Betreuung aller Abschlussarbeiten dient, vom Vordiplom, über Diplom und Magister, bis zur Dissertation. Die Phasen sind nicht scharf voneinander zu trennen, es empfiehlt sich darum, gleich am Anfang da zu sein. Das Colloquium findet etwa viermal im Semester statt, die Termine werden im Colloquium festgelegt. Beim ersten Treffen schließt das Colloquium auch die Besprechung für einen Schreibworkshop ein, an dem die Teilnahme auf maximal 10 - 12 Studierende beschränkt ist, da die Ergebnisse auch szenographisch umgesetzt werden sollen.

15 727 Diplomand/inn/en Colloquium (18.10.) Frithjof Hager
- C - (2 SWS)
 Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Das Diplomandencolloquium steht allen Studenten der Soziologie offen, insbesondere den Studenten, die in den Forschungspraktika zur Kulturosoziologie tätig waren. Kenntnisse qualitativen Sozialforschung und der allgemeinen Kulturtheorie sind erwünscht.

(15 754) Naturkonstruktivismus, Umweltethik (19.10.) Bernhard Glaeser
- HS - und ihre Anwendung in Torsten Reinsch
Großschutzgebieten
 (2 SWS)
 Rückfragen: torsten.reinsch@gmx.de,
bglaeser@wz-berlin.de
 Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b

(15 684) Stadtsoziologische Werkstatt: (19.10.) Maja Binder
- HS - Sozioethnografische Exploration einer
Cybercity
 (2 SWS)
 14-tägl. Di 18.00-21.00 – IfS, Garystr. 55,
 302b

(15 736) Folter. Praktiken der (20.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- HS - Depersonalisierung
 (2 SWS)
 Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 –
 IfS, Garystr. 55, 302b
 Block 26.11.-28.11. 12.00-20.00

(15 649) Männerbünde und Geheimgesellschaften (21.10.) Heinz **Gralki**
- S -
(2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301
Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: <http://www.gralki.beep.de>
Anmeldung nur über E-Mail: gralki@web.de. Im Betreff muss Simmel stehen

(15 708) Mythos Europa: Medea und Prometheus (20.10.) Gerburg **Treusch-Dieter**
- HS -
(2 SWS)
Vorgesprechung Mi 18.00-20.00 –
IfS, Garystr. 55, 302b
Block 14.1.-16.1. 12.00-20.00

(15 709) Interaktion - Krankheit - Anthropologie (21.10.) Jutta Anna **Kleber**
- HS -
(2 SWS)
Verbindliche Vorgesprechung Do 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a
Block 14.1.-16.1. 12.00-20.00

Lebenslaufsoziologie

15 731 Erwerbskarrieren im Spannungsfeld zwischen Partnerschaft und räumlicher Mobilität (18.10.) Anke **Höhne**
- HS - Britta **Matthes**
(2 SWS)
Mo 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301

Ziel des Seminars ist es individuelle Erwerbskarrieren im Spannungsfeld zwischen Partnerschaft und räumlicher Mobilität zu analysieren. Damit soll die enge Verzahnung dieser drei Lebensbereiche in den Blickpunkt der soziologischen Aufmerksamkeit gerückt werden. Nach einem einleitenden Überblick über die diesbezügliche aktuelle Problemdiskussion und der kritischen Diskussion theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten zu diesem Thema richtet sich der Schwerpunkt der Veranstaltung auf die in Partnerschaften gelebten verschiedenen Erwerbsarrangements (z.B. traditionelles Modell des männlichen Familienernährers, egalitäre Arbeitsteilung, Doppelkarrierepaare) und die Folgen räumlicher Mobilität für individuelle Erwerbskarrieren. In der soziologischen Arbeitsmarktforschung wurde bislang zumeist nur die Erwerbstätigkeit von Individuen untersucht und der Lebensbereich Partnerschaft für den individuellen Arbeitsmarkterfolg ausgeklammert. Diese Betrachtungsweise greift aber zu kurz, weil der Partner und dessen Erwerbsverhalten durchaus einen Einfluss sowohl auf die individuelle Erwerbsbeteiligung und damit den Arbeitsmarkterfolg ausüben kann. Und genauso kann nicht nur die eigene räumliche (Im)Mobilität weit reichende Konsequenzen für die Erwerbskarriere haben sondern auch das Mobilitätsverhalten des Partners. Im letzten Seminareil werden aktuelle gesellschaftliche Probleme im Kontext von Erwerbskarriere, Partnerschaft und räumlicher Mobilität diskutiert und ein Praxisbezug hergestellt. Anhand verschiedener deutscher sozialwissenschaftlicher Datensätze wird die Frage behandelt, wie die entsprechenden Daten idealerweise beschaffen sein sollten, damit Erwerbsverläufe und räumliche Mobilität im Haushaltskontext analysiert werden können.

Literatur zur Einführung: (1) Blossfeld, H.-P. & S. Drobnic (Hrsg.) (2001). *Careers of Couples in Contemporary Societies: From Male Breadwinner to Dual Earner Families*. Oxford: Oxford University Press (1-50). (2) Crompton, R. (Hrsg.) (1999b). *Restructuring Gender Relations and Employment. The Decline of the Male Breadwinner*. New York: Oxford University Press (Kap. "Discussions and Conclusions"). (3) Schneider, N.F. et al. (2002). *Berufsmobilität und Lebensform. Sind berufliche Mobilitätsanforderungen in Zeiten der Globalisierung noch mit Familie vereinbar?* Berlin: Verlag W. Kohlhammer. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Band 208. (4) Wagner, M. (1989). *Räumliche Mobilität im Lebenslauf. Eine empirische Untersuchung sozialer Bedingungen der Migration*. Stuttgart: Ferdinand Enke.

(15 697) Überproduktion im Ausbildungssystem: (21.10.) Felix **Büchel**
- HS - Ursachen und Auswirkungen Matthias **Pollmann-Schult**
 (2 SWS)
 Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b
 Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse
 in einem beliebigen Statistiksoftware-Paket
 (z.B. SPSS, SAS, Stata).

(15 678) Sozialstruktur und Lebenslauf (22.10.) Harald **Künemund**
- Pjs 2 - (3 SWS) Jürgen **Schupp**
 Fr 14.00-17.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Politische Soziologie

15 735 Politik und Wissen (18.10.) David **Strecker**
- HS - (2 SWS)
 Mo 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Im Kontext hochkomplexer Gesellschaften avanciert die Verfügung über Wissen zu einer zunehmend wichtigen Ressource der Politik. Politikberatung verschiedenster Art, von Bürgerforen bis zu think tanks, soll die Qualität politischer Entscheidungen steigern. Aber geht die erhöhte Rationalität in Gestalt einer Expertokratie auf Kosten der Legitimität von Politik? Oder geht es im Streit der Gutachten gar nicht um eine Verbesserung politischer Ergebnisse, sondern lediglich die Beschaffung von Unterstützung und Legitimität? Anders gefragt: Bestimmt Wissen die Politik oder die Politik das Wissen? Schließlich: Was können wir darüber wissen? Das ist das Thema der jungen, in Anlehnung an die Wissenssoziologie entwickelten Disziplin der Wissenspolitik, die im Zentrum dieser Veranstaltung steht.

15 740 World Economic Forum und World Social Forum als symbolische Politik (18.10.) Dieter Rucht
- HS - (2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Das seit 1971 jährlich stattfindende Davos Symposium, 1987 in World Economic Forum (WEF) umbenannt, versammelt Eliten aus Politik und Wirtschaft. Seit 2001 hat es eine Konkurrenz in Gestalt des parallel tagenden World Social Forum (WSF) bekommen, bei dem - so eine Selbststilisierung - Vertreter der globalen Zivilgesellschaft zusammenkommen. Das Seminar rekonstruiert beide Arten von Treffen vor allem unter dem Blickwinkel ihrer an die Öffentlichkeit gerichteten Selbstdarstellungen und ihrer Resonanz in den Massenmedien. Hierzu werden Theorien und Konzepte der Öffentlichkeitssoziologie und des "Framing" sowie Verfahren der quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse herangezogen. Zudem wird der Versuch gemacht, den "selection bias" und "description bias" ausgewählter Massenmedien mit Blick auf diese Foren zu ermitteln. Die im Januar 2005 erneut stattfindenden Treffen in Davos bzw. Porto Alegre werden in diese Analyse einbezogen. Hierbei gilt es auch die Internet-Kommunikation und die Fernsehberichte zu berücksichtigen. Literatur:(1)Edelmann, M., Constructing the Political Spectacle. Chicago 1988; (2)Hilgartner, S./Bosk, Ch., The Rise and Fall of Social Problems. *AJS* 94 (1988): 53-78; (3)Kepplinger, M. Ereignismanagement. Zürich 1992; (4)Kertzer, D. I. Ritual, Politics, and Power. New Haven and London 1988; (5)Sarcinelli, U. (Hrsg.), Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Opladen 1998.

15 742 Soziologie der europäischen Integration (19.10.) Jürgen Gerhards
- HS - (2 SWS)
Di 8.30-10.00 – IfS, Garystr. 55, 323

Der Prozess der europäischen Integration ist durch eine schrittweise Erweiterung der EU (Aufnahme neuer Mitgliedsländer) einerseits und eine schrittweise Vertiefung (die Mitgliedsländer haben zunehmend Souveränitätsrechte auf die Institutionen der EU übertragen) gekennzeichnet. Während die Politikwissenschaften diesen Prozess eingehend analysiert haben, ist die europäische Integration für die Soziologie bis heute ein Randthema geblieben. Was kann die Soziologie Sinnvolles mit ihren spezifischen Fragestellungen, Perspektiven und Methoden zur Analyse des europäischen Integrationsprozesses beitragen? Zwei systematische Fragestellungen werden im Mittelpunkt des Seminars stehen: Welches sind die gesellschaftlichen Voraussetzungen für den politischen Integrationsprozess und welche Effekte hat die politische Integration auf die Gesellschaften der Mitgliedsländer? Die beiden Fragen sollen u.a. auf folgende Themenfelder bezogen werden: Zivilgesellschaft, Identitätsbildung, Öffentlichkeit, Geschlechterverhältnisse, Bildungssysteme. Einführende Literatur: (1)Maurizio Bach, Beiträge der Soziologie zur Analyse der europäischen Integration. Eine Übersicht über theoretische Konzepte, S. 147-173 in Wilfried Loth und Wolfgang Wessels (Hrsg.), Theorien europäischer Integration. Opladen. Leske und Budrich; (2)Maurizio Bach (Hrsg.), 2000: Die Europäisierung nationaler Gesellschaften. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag.

15 741 Elitentheorien (19.10.) Rainer Weinert
- HS - (2 SWS)
Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Eliten sind ein Standardthema der Soziologie. Elitentheorien standen in Gefahr, selbst als elitär angesehen zu werden. Das Thema unterliegt daher Moden. In jüngster Zeit hat das Interesse an Eliten wieder zugenommen. In dem HS werden zunächst die klassischen Theorien rekapituliert (Pareto, Mosca, Michels etc.). Anschließend werden neuere Ansätze vorgestellt (zu Wirtschafts-, Kultur- und internationalen Eliten), um abschließend das aktuelle politische 'Bedürfnis' nach Eliten einzuordnen.

15 736 Folter. Praktiken der (20.10.) Gerburg Treusch-Dieter
- HS - Depersonalisierung
(2 SWS)
Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 –
IfS, Garystr. 55, 302b
Block 26.11.-28.11. 12.00-20.00

Die Medienöffentlichkeit zu der, von den USA und Großbritannien im Irak eingesetzten Folter, die im Mai den Globus erfasste, ist heute, im Oktober, sicher verstummt. Das Seminar greift die Folter gegen diese inflationären Diskurskonjunkturen auf, da sie nicht 'nur' ein militärisches Regelwerk zur Kriegführung mit anderen Mitteln ist. Die Folter wird mit Beginn der Moderne von der Inquisition als System ausgearbeitet, dessen Praktiken jenen von heute entspricht: Die Inhaftierten werden keinem ordentlichen Gericht vorgeführt; es gibt keine Anklageschrift; über das 'Urteil' wird in den nicht-öffentlichen Teilen des Tribunals entschieden; die Haft ist zeitlich unbeschränkt. Die Werkzeuge der Inquisition, die den Schmerz zum empirischen Kriterium der Wahrheitsproduktion erhebt, sind längst museenswert, was auf die Entwirklichung ihrer, für die Disziplinarmacht der Moderne konstitutiven Praktiken verweist. Bacon rät zur selben Zeit (16./17. Jh.), die Natur 'auf die Folter zu spannen': Wissenschaft und Grausamkeit bedingen sich. Auch in die Umgangssprache ging die Folter ein, und sei es nur, dass etwas 'peinlich' ist. Das Modell der Folter ist die Prüfung und ihre Geständnis-techniken, die insbesondere auch das durchdringen, was 'Liebe' heißt. Das Seminar setzt sich historisch und aktuell mit der Folter auseinander, dabei stellt es die Frage, inwiefern sie Teil unserer Erfahrung ist?

15 737 Vielfalt und Einheit Europas nach der (22.10.) Jens Alber
- HS - Erweiterung
(2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

15 738 Zur Geschichte der Soziologie: Aufstieg (22.10.) Heinz Gralki
- HS - und Fall der Soziologie des IfS der FU
(2 SWS)
Fr 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 301
Nähere Einzelheiten (z.B. Scheinvoraussetzungen) entnehmen Sie bitte meiner Homepage: <http://www.gralki.beep.de>
Anmeldung nur über E-Mail:
gralki@web.de. Im Betreff muss Stammer stehen.

Die Geschichte der Soziologie war von Anbeginn an, d.h. seitdem Emile Durkheim den ersten Lehrstuhl für Soziologie bekam, wechselhaft. Trotz ihres hohen Anspruchs war sie nie unumstritten. In diktatorische Staaten war sie wegen ihres kritischen Ansatzes z.T. verboten. Das Institut für Soziologie hat in der Nachkriegszeit eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der deutschen Soziologie gespielt. Namhafte Soziologen haben ihr ein unverwechselbares Profil gegeben. Zunächst nur in der akademischen Welt bekannt, stand das Institut mit der Studentenbewegung dann auch im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Nach einer langen Phase des Wachstums begann der Abstieg. Heute, in der Zeit knapper Kassen, wird es dem Institut in absehbarer Zeit nicht mehr möglich sein, einen grundständigen Studiengang anzubieten und das, obwohl das Interesse von Bewerbern groß ist. In der Lehrveranstaltung wollen wir die Geschichte des Instituts nachzeichnen und nach Gründen für diese Entwicklung suchen. Falls ein entsprechendes Interesse besteht, wollen wir dem Institut im Internet ein Denkmal setzen.

15 739 Atomkraft und Gesellschaft - HS - (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(27.10.) Hartwig Berger
<p>Wenige Technologien sind in der Gesellschaft so umstritten wie die energetische Nutzung der Atomkraft. Albert Einstein, unbestritten an intellektueller Qualität und Redlichkeit, rühmte sie als größte zivilisatorische Errungenschaft seit der Domestizierung des Feuers; andere bewerten sie als existenzielle Bedrohung der Zivilisation. Manche Expert/inn/en werben für Atomenergie als Ausweg aus dem Prozess der Erderwärmung; wieder andere weisen auf die Gefahr umfassender und irreversibler radioaktiver Verseuchung der Erde. Auch national sind die Gegensätze evident: eine Seite sieht für Deutschland das definitive Ende der Atomkraftnutzung bevorstehen; die andere Seite kritisiert Regierungspolitik und Gesetzeslage als Bestandsgarantie für diese Technologie.</p> <p>Das Seminar wird Hintergründe und Zusammenhänge des epochalen Streits um diese Technologie beleuchten. Argumentations- und Einstellungsmuster sowie Querbezüge zu Lebenshaltungen und Weltanschauungen, auch handfeste politische Interessen werden erarbeitet und analysiert. Wir verwenden dafür Originaldokumente und Fachliteratur; auch Diskussionen mit Akteuren aus den gegensätzlichen Lagern sind vorgesehen; schließlich wird interessierten Studenten eine kleinere Aktionsforschung im Rahmen der Aktionen gegen einen für November erwarteten großen Atomtransport angeboten.</p>	
15 743 Forschungscolloquium Soziologie - C - (2 SWS) Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(19.10.) Jürgen Gerhards
<p>Das Colloquium verfolgt mehrere Ziele: Zum einen sollen laufende Projekte und Dissertationen vorgestellt und diskutiert werden. Zum zweiten bietet das Colloquium die Möglichkeit, geplante Diplomarbeiten vorzustellen. Schließlich sollen "externe" Kollegen zu Vorträgen eingeladen werden. Über die Teilnahme von fortgeschrittenen Studierenden im Hauptstudium, die ein Interesse an soziologischen Fragen haben, freue ich mich. Also: keine Scheu, kommen Sie, wenn sie motiviert sind.</p>	
(15 730) Globalisierung von Kultur und Gesellschaft - HS - (2 SWS) Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, Hs. B	(18.10.) Jürgen Gerhards
(15 745) Feministische Erkenntnistheorie - HS - (2 SWS) 14-tägl. Mi 10.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(20.10.) Melitta Patzak

Soziologie der Geschlechterverhältnisse

15 744 Der Nationalsozialismus und seine Folgen - HS - (2 SWS) Mi 8.00-10.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(20.10.) Helgard Kramer Christina Herkommer
--	--

In dieser mehrsemestrigen Veranstaltung (s. Handapparat 49 in der soziologischen Bibliothek) wird auf Basis einschlägiger Studien von Historiker/inn/en, und zum Teil auch auf Basis von in dieser Veranstaltung angefertigten Referaten mit der Erarbeitung einer Typologie von nationalsozialistischen Tätern, die unmittelbar am Massenmord beteiligt waren, begonnen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Biographien der Täter und die Geschlechterarrangements, die die Täter/innen abstützten.

15 745 Feministische Erkenntnistheorie (20.10.) Melitta **Patzak**
- HS - (2 SWS)
14-tägl. Mi 10.00-14.00 – IfS, Garystr. 55,
302b

Ausgehend von der strittigen Frage, ob es eine eigenständige feministische Wissenschaft gibt oder ob sich Feminismus in sog. Bindestrich-Wissenschaften (feministische Soziologie, Ökonomie, Kulturwissenschaften usw.) erschöpft, wird auch die Frage nach der Notwendigkeit einer eigenständigen feministischen Erkenntnistheorie unterschiedlich beantwortet. Wir schließen uns der Überzeugung an, dass Feminismus über einen eigenständigen Wissenschaftsansatz verfügt. Feministischer Erkenntnistheorie kommt die Aufgabe zu, feministische Wissenschaft zu begründen. Es liegt heute eine Vielzahl von Rechtfertigungsversuchen vor (kommunikative, neopragmatische Ansätze, schwarzer Feminismus, materialistisch-marxistische Standpunkttheorie usw.). In der LV sollen einige dieser epistemologischen Begründungskonzepte kritisch erörtert werden. Letztlich entsprechen die unterschiedlichen Varianten feministischer Erkenntnistheorie unterschiedlichen Auffassungen von Handlungsrationalität, in denen Wahrheit, Subjektivität, Erfahrung usw. so interpretiert sind, dass sie die Herstellung von herrschaftsfreien Geschlechterverhältnissen sichern. Literatur wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

15 746 Sprechen und Macht - zur (18.10.) Ingrid **Jungwirth**
- S - **feministischen und postkolonialen**
Thematisierung von
Machtverhältnissen.
(2 SWS)
Mo 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 323

"Can the subaltern speak?" fragt Gayatri Chakravorty Spivak und Judith Butler untersucht, was spricht, wenn "Hass spricht". Ausgehend von zwei feministischen/ feministisch postkolonialen Texten soll die Thematisierung von Sprechen auf ihre Bedeutung für soziale Theoriebildung hin untersucht werden. Dabei zeigen die feministisch postkolonialen Auseinandersetzungen mit Sprechen nicht nur Herstellungsmodi sozialer Wirklichkeit auf, sondern sind auch Problematisierungen der Bedingungen für die Möglichkeiten des Sprechens: d.h. von Geschlechterverhältnissen und der Geschichte europäischen Kolonialismus als Macht- und Herrschaftsverhältnissen. Im Seminar sollen Bezüge zu sozialtheoretischen Konzeptionen von Sprache im Sinne von Normativität und von Sprechen im Sinne von Darstellung einerseits und als Reproduktion sozialer Positionen in einem hierarchisch strukturierten sozialen Raum andererseits erarbeitet werden. Literatur zur Vorbereitung:(1)Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin 1998. (2)Gayatri Chakravorty Spivak: A Critique of Postcolonial Reason. Toward a History of the Vanishing Present. Cambridge, Massachusetts 1999.

15 747 Colloquium für Diplomand/inn/en und (19.10.) Helgard **Kramer**
- C - **Doktorand/inn/en**
(2 SWS)
Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Es werden fortlaufend Arbeiten aus den Themenbereichen der Geschlechter- und Rassismusforschung vorgestellt und diskutiert. Es ist auch möglich, Probleme der Themenfindung und Eingrenzung zu diskutieren.

(15 696) Berufsbezogene Zusatzqualifikationen: (21.10.) Astrid **Nelke-Mayenknecht**
- HS - Personalentwicklung als Chance für Frauen?
(2 SWS)
Do 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 323

(15 605) Bourdieu lesen (20.10.) Ulla **Bock**
- LK - (2 SWS) (max. 30 Teiln.)
Persönliche Anmeldung per email:
bocku@zedat.fu-berlin.de oder
Tel. 838 56256 ist Voraussetzung.
Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45,
K 23/27 Zu Beginn des Semesters kann
ein Reader im Copy-Center, Königin-Luise-
Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden.

(15 672) Geschlechterarrangements (19.10.) Helgard **Kramer**
- Pjs 2 - (2 SWS)
Fortsetzung aus dem WS Di 10.30-12.00 –
IfS, Garystr. 55, 323

(15 676) Muslimische Frauen in Berlin - (21.10.) Ulrike **Schultz**
- Pjs 2 - Lebensformen und Praktiken jenseits
der Kopftuchdebatte
(2 SWS)
Do 16.00-18.00 – IfS, Garystr. 55, 302a

Soziologie der Interaktion

(15 687) Verhandlung und Rationalität (28.10.) Josef **Göbel**
- HS - (2 SWS)
14-tägl. Do 16.00-20.00 – IfS, Garystr. 55,
323

(15 605) Bourdieu lesen (20.10.) Ulla **Bock**
- LK - (2 SWS) (max. 30 Teiln.)
Persönliche Anmeldung per email:
bocku@zedat.fu-berlin.de oder
Tel. 838 56256 ist Voraussetzung.
Mi 8.00-10.00 – Habelschwerdter Allee 45,
K 23/27 Zu Beginn des Semesters kann
ein Reader im Copy-Center, Königin-Luise-
Str. 39, Dahlem Dorf, erworben werden.

(15 725) Georg Simmel (1.11.) Almut **Zwengel**
- LK/HS- (2 SWS)
Vorbesprechung Mo 10.00-11.30 – IfS,
Garystr. 55, 323
Block 3.12.-4.12., 21.1. 9.30-17.00 und
22.1. 9.30-15.15

4. Weitere soziologische Veranstaltungen

15 754 - HS -	Naturkonstruktivismus, Umweltethik und ihre Anwendung in Großschutzgebieten (2 SWS) Rückfragen: torsten.reinsch@gmx.de , bglaeser@wz-berlin.de Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(19.10.) Bernhard Glaeser Torsten Reinsch
<p>Individuen und Gesellschaften konstruieren sich ihre Naturbilder. Wertvorstellungen, Traditionen, wissenschaftliche Theorien aber auch Ängste prägen sie (Naturkonstruktivismus). Diese Bilder gehen in eine Umweltethik ein und begründen und bestimmen das Handeln gegenüber der Natur. Unterschiede in Industrie- und Entwicklungsländern, zwischen urbanen und ruralen Gebieten und im zeitlichen Verlauf sind zu beobachten. Die Fragestellung des Seminars ist also eine dreifache: Welche Natur nehmen wir wahr? Welche Natur wollen wir? Um welche Naturinteressen streiten wir? Wir befassen uns daher in kritischer Reflexion mit dem Naturschutz: sowohl wissenschaftstheoretische wie umweltethische Fragestellungen werden in Theorie und Praxis behandelt. Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung werden hergestellt.</p> <p>Anwendungsbeispiele entstammen Großschutzgebieten aus Deutschland (z.B. Nationalpark Unteres Odertal), sowie aus einschlägigen Entwicklungshilfeprojekten. Das Seminar setzt die gleichnamige Veranstaltung des WS03/04 fort, ohne die damalige Teilnahme vorauszusetzen. Auch Nicht-Soziolog/inn/en sind willkommen.</p>		
15 755 - S -	Französisch für Sozialwissenschaftler/innen (4 SWS) (Französisch) Mi 10.00-14.00	(20.10.) Richard Flower
<p>Eine fremdsprachliche Veranstaltung am IfS, die Teilnehmer/inn/en die Möglichkeit gibt, französischsprachige gesellschaftlich und sozialwissenschaftlich bezogene Texte inhaltlich und sprachlich zu behandeln. Sie ist kein Grundkurs für Französisch, sondern setzt schon - zum Beispiel - Schulfranzösischkenntnisse voraus, damit der praktische Umgang mit fremdsprachlichen Texten sowie einer lebendigen Fremdsprache angeregt und geübt werden kann.</p>		
(32 614) - C -	Forschungscolloquium Soziologie (2 SWS) Mi 18.00-20.00 – JFKI, Lansstr. 7–9, Raum 201	(10.4.) Harald Wenzel
<p>Diese Veranstaltung dient der Diskussion aktueller Arbeiten in der soziologischen Forschung. Dazu gehören Dissertationsprojekte, entstehende Magister- und Diplomarbeiten, aber auch neue Literatur und neue Entwicklungen in der Fachdiskussion.</p> <p>Zur Betreuung von Diplom- und Magisterarbeiten findet in der Woche vor Beginn der Vorlesungszeit eine Informationsveranstaltung statt (bitte auf den Aushang achten bzw. auf der webpage http://userpage.fu-berlin.de/~jfkso schauen).</p>		
(15 690) - HS -	Herz/Kreislauf-Risikofaktoren bei Erwerbstätigen - Anwendung epidemiologischer Methoden (2 SWS) Vorbesprechung: Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302b Block (Wochenende) nach Absprache möglich	(25.10.) Ulrike Beckmann Michael Lewis Werner Müller-Fahrnow

(15 717) - HS -	Soziale Distinktion und Legitimationsfaktoren innerhalb der Restrukturierung bürgerlicher Eliten (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(19.10.) Alexander Siegg
(15 718) - HS -	Die Intellektuellen zwischen Globalisierungskritik und Neoliberalismus (2 SWS) Di 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 21, Hs. B	(19.10.) Rolf-Dieter Hepp
(15 688) - HS -	Methodologie und Methodenpraxis am Beispiel der Grounded Theory (2 SWS) Do 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(21.10.) Jörg Strübing
(15 700) - LK -	States and Markets (2 SWS) Fr 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(22.10.) Heiner Ganßmann
(15 739) - HS -	Atomkraft und Gesellschaft (2 SWS) Mi 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(27.10.) Hartwig Berger
(15 741) - HS -	Elitentheorien (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(19.10.) Rainer Weinert
(15 670) - Pjs 2 -	Community Development 2 (2 SWS) Mo 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(18.10.) Kai Brauer
(15 743) - C -	Forschungscolloquium Soziologie (2 SWS) Di 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(19.10.) Jürgen Gerhards

III. STUDIENANGEBOT FÜR DEN STUDIENANTEIL ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN UND EINE ANDERE ZU WÄHLENDE SOZIALWISSENSCHAFT (EWS)

1. Einführungsbereich

Gesellschaft, Erziehung, Schule

(15 687) Verhandlung und Rationalität - HS - (2 SWS) 14-tägl. Do 16.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 323	(28.10.) Josef Göbel
--	-----------------------------

(15 673) Kulturarbeit - Pjs 2 - (2 SWS) Di 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(19.10.) Frithjof Hager Klaus-Peter Pollück
--	--

Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

(12 140) Abweichendes Verhalten in der Schule - - PS - Erscheinungsformen, Ursachen, Prävention (2 SWS) Di 16.00-18.00 – Habelschwerdter Allee 45, Hs 2	(19.10.) Herbert Striebeck
---	-----------------------------------

Zunehmend beklagen Lehrer abweichendes Schülerverhalten in verschiedenen Erscheinungsformen von Disziplinlosigkeiten bis hin zu körperlicher Gewalt. Der Anteil "sozial verwaarloster" Schüler ist schon in der Grundschule erschreckend hoch. Haben Lehrer die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Kompetenzen, um "erzieherisch" darauf zu antworten? Erscheinungsformen und Ursachen abweichenden Verhaltens werden beschrieben sowie Möglichkeiten der Intervention und Prävention aufgezeigt und diskutiert. Dabei sollen "Praktiker" der Berliner Schule angehört und befragt werden.

Wissenschaftliche Theoriebildung

(15 611) Methoden der empirischen - V - Sozialforschung (Methoden I) (2 SWS) Do 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 21, HS A	(21.10.) Wolfgang Clemens
---	----------------------------------

2. Vertiefungsbereich

Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

(15 695) Reform der deutschen - HS - Gewerkschaften? Mo 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(18.10.) Hans-Peter Müller
---	-----------------------------------

(15 754) Naturkonstruktivismus, Umweltethik - HS - und ihre Anwendung in Großschutzgebieten (2 SWS) Rückfragen: torsten.reinsch@gmx.de , bglaeser@wz-berlin.de Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(19.10.) Bernhard Glaeser Torsten Reinsch
--	--

(15 717) - HS -	Soziale Distinktion und Legitimationsfaktoren innerhalb der Restrukturierung bürgerlicher Eliten (2 SWS) Di 10.00-12.00 – IfS, Garystr. 55, 301	(19.10.) Alexander Sieg
(15 718) - HS -	Die Intellektuellen zwischen Globalisierungskritik und Neoliberalismus (2 SWS) Di 12.00-14.00 – OSI, Ihnestr. 21, Hs. B	(19.10.) Rolf-Dieter Hepp
(15 684) - HS -	Stadtsoziologische Werkstatt: Sozioethnografische Exploration einer Cybercity (2 SWS) 14-tägl. Di 18.00-21.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(19.10.) Maja Binder
(15 745) - HS -	Feministische Erkenntnistheorie (2 SWS) 14-tägl. Mi 10.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 302b	(20.10.) Melitta Patzak
(15 761) - PS -	Methoden der Organisationsentwicklung in der Praxis (2 SWS) Die Lehrveranstaltung wird als Block durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforder- lich: tempest@zedat.fu-berlin.de Mi 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(20.10.) Klaus-Peter Pollück
(15 736) - HS -	Folter. Praktiken der Depersonalisierung (2 SWS) Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS, Garystr. 55, 302b Block 26.11.-28.11. 12.00-20.00	(20.10.) Gerburg Treusch-Dieter
(15 762) - HS -	Mikropolitik (2 SWS) Do 12.00-14.00 – IfS, Garystr. 55, 105	(21.10.) Klaus-Peter Pollück
(15 763) - Pjs2 -	Soziales Quartiersmanagement Schöneberg Nord: Gewaltpotentiale rivalisierender Jugendgruppen (2 SWS) Do 14.00-16.00 – IfS, Garystr. 55, 302a	(21.10.) Klaus-Peter Pollück

Kultur, Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

(12 209) Soziologische Gegenwartsdiagnosen und ihre pädagogische Bedeutung (18.10.) Herbert **Striebeck**
- HS - (2 SWS)
Mo 14.00-16.00 – Habelschwerdter Allee
45, Hs 2

(12 208) Ernährung, Wohnen, Mode, Sport - Soziologische und sozialisierungstheoretische Analysen (22.10.) Herbert **Striebeck**
- HS - (2 SWS)
Fr 10.00-12.00 – Habelschwerdter Allee
45, Hs 2

(15 708) Mythos Europa: Medea und Prometheus (20.10.) Gerburg **Treusch-Dieter**
- HS - (2 SWS)
Vorbesprechung Mi 18.00-20.00 – IfS,
Garystr. 55, 302b
Block 14.1.-16.1. 12.00-20.00

INDEX

Alber, Jens 3, 26, **43**

Anselm, Sigrun **35**

Axel, Michael 18, **39**

Beckmann, Ulrike **26**, 48

Berger, Hartwig **44**, 48

Binder, Maja **24**, 40, 50

Bock, Ulla **9**, 19, 46

Brauer, Kai **21**, 48

Büchel, Felix 3, **28**, 41

Clemens, Wolfgang **10**, **24**, **25**, 49

Corsten, Michael **23**
Daele, Wolfgang van den **3**
Delhey, Jan **27**
Diaz-Bone, Rainer **10, 11, 22**
Elwert, Georg **3**
Fehrler, Sebastian **11, 12**
Flower, Richard **47**
Ganßmann, Heiner **3, 9, 13, 15, 30, 48**
Gehlen, Martin **14**
Genov, Nikolai **3, 16, 31**
Gerhards, Jürgen **8, 13, 34, 42, 44, 48**
Giel, Susanne **12**
Glaeser, Bernhard **30, 40, 47, 50**
Göbel, Josef **25, 46, 49**
Gralki, Heinz **8, 17, 24, 37, 40, 43**
Gransow, Volker **38**
Habich, Roland **27**
Hager, Frithjof **21, 22, 40, 49**
Hellmann, Andreas **35**
Hepp, Rolf-Dieter **35, 48, 50**
Herkommer, Christina **19, 20, 45**
Hoff, Andreas **27**
Höhne, Anke **19, 41**
Humer, Stephan **11, 12**
Jungwirth, Ingrid **19, 45**
Klausa, Ekkehard **18**
Kleber, Jutta Anna **32, 40**
Kramer, Helgard **3, 10, 20, 21, 45, 46**
Krause, Peter **29**
Kromrey, Helmut **3, 24, 26**
Künemund, Harald **23, 41**
Lepenies, Wolf **3, 38**
Lewis, Michael **26, 48**
Makropoulos, Michael **34**
Matthes, Britta **19, 41**
Mayer, Margit **29**
Meißner, Hanna **10, 16**
Meyer-Renschhausen, Elisabeth **32**
Müller, Hans-Peter **27, 49**
Müller-Fahrnow, Werner **26, 48**
Mustafa, Runak **9**
Nelke-Mayenknecht, Astrid **28, 46**
Ottmüller, Uta **36**
Over, Michael **35**
Patzak, Melitta **44, 45, 50**
Pollmann-Schult, Matthias **28, 41**
Pollück, Klaus-Peter **9, 22, 23, 27, 29, 49, 50, 51**
Reinsch, Torsten **30, 40, 47, 50**
Rucht, Dieter **3, 42**
Rühl, Stefanie **11**
Sammet, Kornelia **36**
Scherger, Simone **14**
Schlosser, Irmtraud **28, 29**
Schmals, Klaus M. **16, 32, 33**
Schultz, Ulrike **23, 31, 46**
Schupp, Jürgen **23, 41**
Sieber, Samuel **32, 38**
Sieg, Alexander **34, 48, 50**
Skarabis, Horst **24**
Spohn, Wilfried **16, 18**
Stock, Manfred **30**
Strecker, David **41**
Striebeck, Herbert **4, 33, 38, 49, 51**
Strübing, Jörg **26, 48**
Trappe, Heike **18, 19**
Treich-Dieter, Gerburg **31, 39, 40, 43, 50, 51**
Weinert, Rainer **43, 48**
Wenzel, Harald **13, 17, 36, 47**
Wolf, Michael **18, 39**
Yberg, Heinrich **13**
Zwengel, Almut **39, 47**

